

Paul-Gerhardt

Das Gemeindemagazin der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde in Lichtenberg

Juni - August 2023

"Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben."
Paul Gerhardt

Inhalt	Seite
Andacht	3
Wir haben einen neuen Pfarrer!	5
Kirche im Dialog	5
Der neue Gemeindekirchenrat und seine Ausschüsse	6
Nachruf Christel Vité	7
Wo ist eigentlich immer die Vikarin hin?	8
Aus dem Kindergarten "Morgensonne"	10
Aus dem Kindergarten "Am Glockenturm"	12
Junge Gemeinde	14
Einladung zum Konfirmandenunterrricht	18
Sachspenden für die Ukraine	19
Reli fürs Klima	20
75 Jahre Posaunenchor Paul-Gerhardt-Gemeinde Lichtenberg	22
Erziehungs- und Familienberatungsstelle: "Jetzt ist die Zeit"	24
Förderkreis Amalien-Orgel e. V. feiert 20-jähriges Bestehen	26
Orgelexkursion des Förderkreises Amalien-Orgel e.V.	28
Bach bewegt e.V.	29
Neue Lamellen im Kirchturm Erlöser	30
SozDia-Stiftung Berlin	32
Das Kreuz im Gemeindesaal der Erlöserkirche	34
Gottesdienste in den Seniorenheimen von Juni bis August 2023	37
Konzerte und Musikveranstaltungen	38
Regelmäßige Treffen / Gemeindekreise / Übungsstunden	42
Anschriften / Sprechzeiten	46
Impressum	47
Gottesdienstplan	48

Chronologische Übersicht näher erläuterter Veranstaltungen:

<u> </u>						
	Tag		Zeit	Ort	Veranstaltung / Thema	Seite
	So.	04.06.	17:00	Karlshorst	75 Jahre Posaunenchor – "FRISCHES VOM BLECH"	22
	Di.	13.06.	10:00	Erlöser	Abschlussgottesdienst "Reli fürs Klima"	20
	Mi.	14.06.	19:30	Karlshorst	Kirche im Dialog: "Adam und Eva" – Teil III	5
	Sa.	17.06.	14:00	Friedrichsfelde	Samstagsgottesdienst	25
	Sa.	24.06.	18:00	Friedrichsfelde	Abendgottesdienst im Liturgischen Garten zum Johannista	g 25
	Sa.	01.07.	10-17	Karlshorst	Straßenfest der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Lehndorffstr. 11-1	5 10
	Sa.	01.07.	14:00	Karlshorst	Fest, Lehndorffstr. 11-15, Musical: "Die Reise nach Jerusalen	ı" 43
	So.	02.07.	16:00	Karlshorst, Kirche	Musical: "Die Reise nach Jerusalem" von Hella Heizmann	43
	Mi.	12.07.	16:00	Seepark Karlshorst	Musical: "Die Reise nach Jerusalem" von Hella Heizmann	43
	Sa.	19.08.	18:00	Friedrichsfelde	Abendgottesdienst zum Todestag von Blaise Pascal	25
	Fr.	01.09.	10-15	Friedrichsfelde	32 Jahre Diakoniestation Friedrichsfelde: Tag der offenen Tü	r 29
					·	



Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir im Gemeindemagazin auf heute vielfach verwendete Formen des "Genderns" einschließlich der Partizipialform. Die Verwendung des generischen Maskulinums bedeutet jedoch keine Benachteiligung des weiblichen oder diversen Geschlechts und ist geschlechtsneutral zu verstehen.

Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg







Liebe Gemeinde,

schon seit vielen Jahren beeindrucken mich die Worte des Predigers Salomo zu Beginn des 3. Kapitels, ich gebe sie hier, aufs Wesentliche verkürzt, wieder.

Alles hat seine Zeit, alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.

Gebären und Sterben – Pflanzen und Ausreißen – Töten und Heilen – Einreißen und Aufbauen – Weinen und Lachen – Klagen und Tanzen – Werfen von Steinen und Sammeln von Steinen – Umarmen und Lösen der Umarmung – Suchen und Verlieren – Aufbewahren und Wegwerfen – Zerreißen und Zusammennähen – Schweigen und Reden – Lieben und Hassen – Krieg und Frieden.

Die besondere Stärke dieses Textes liegt in seinem unaufgeregten, auf den Punkt zielenden Realismus. Lapidar benennt er die Gegensätze, die unser Leben bestimmen. Zu den Dingen, die wir als wünschenswert, angenehm und positiv empfinden, gehört – zu einer bestimmten Zeit – auch ihr Gegenteil. Beides existiert zusammen, eins setzt das andere voraus. Wir können uns nicht nur eine Seite herauspicken und die andere ignorieren.

Dieser Text ist für mich ein wirksamer Schutz gegen alle Arten von Ideologie. Deren Wesen ist es ja, einzelne Ideen, einzelne Aspekte zu verabsolutieren, störende Fakten auszublenden und Gegensätze nicht zuzulassen.

Angesichts der heutigen Situation sind natürlich bestimmte Aussagen des Textes brennend aktuell. "Lieben und Hassen, Krieg und Frieden hat seine Zeit". Ja, auch Krieg und Hass. Wie ordnen wir, angesichts des vor unseren Augen stattfindenden Krieges, diese Bibelworte ein? Geben wir ihnen darin recht, dass Krieg eben "seine Zeit" hat – oder widersprechen wir ihnen, indem wir Kriege generell als vermeidbar ansehen, wenn nur alle Menschen das Richtige tun und den guten Willen mitbringen?

Der Journalist Tobias Rapp würde letztere Frage verneinen. In einer der letzten Ausgaben des "Spiegel" schrieb er, ein früherer Kriegsdienstverweigerer (!), dass er angesichts von Russlands Krieg seine Meinung revidiert hätte: "Es gibt keine Welt ohne Krieg", so seine Worte, und die Welt der Friedenshoffnungen sei "untergegangen". So direkt ausgesprochen – was kein Politiker oder Kirchenvertreter tun würde ist das ein ziemlicher Schock. Und ein heftiger Affront gegenüber allen, die sich jahrzehntelang für Gewaltlosigkeit eingesetzt haben. Mein Verstand sagt mir allerdings, dass die Fakten eher für Tobias Rapp sprechen. Denn offensichtlich ist die iahrtausendealte Bereitschaft zum Krieg. zum Töten, Unterwerfen, zum Regelbruch und rücksichtslosen Streben nach größtmöglichem Vorteil auch in unserer Zeit nicht aus der Welt verschwunden, vielmehr höchst präsent, womöglich mit steigender Tendenz

Wie sollen wir als Christen nun mit diesem Befund umgehen? Unser Gott ist ein Gott der Liebe, der Versöhnung, er verheißt uns eine Welt ohne Hass und Krieg. Und er möchte, dass wir auch jetzt schon mit unserem Leben für diese Vision einstehen.

Heißt das nun aber, sich die Welt schönzureden, Tatsachen auszublenden? Ich meine, nein. Ich hatte schon früher an dieser Stelle die Meinung geäußert, dass diese unsere Welt wohl noch nicht das Paradies ist. Dies heißt natürlich nicht, sich einfach abzufinden – wir können unseren Hoffnungen nachgehen und sie teilen, wir können – und sollen – sie praktisch untermauern, d.h. in vieler Hinsicht Gutes für die Welt tun. Aber die Annahme, wir könnten allein durch unsere Überzeugungen, mit tadellosem moralischem Kompass die Welt von allen Übeln befreien, scheint mir ein Trugbild zu sein.

Die allgemeine Frage, wie man Kriege im Licht des christlichen Glaubens überhaupt bewertet, bekommt heute zwangsläufig eine ganz konkrete Dringlichkeit: Wie verhalten wir uns zum Krieg Russlands gegen die Ukraine, welche Position nehmen wir ein, welche Politik wünschen wir uns? Darüber wird seit geraumer Zeit diskutiert und gestritten, alle Argumente sind genügend ausgebreitet.

Ich will nicht drum herumreden – ich finde die militärische Unterstützung der Ukraine richtig und nötig. Denn ohne sie könnte ein Menschheitsverbrechen, nämlich die Eroberung und das Einverleiben eines großen, souveränen Volkes, einfach so geschehen. Das kann nicht christliche Ethik sein. Ergänzen möchte ich noch dies: Ja, die Unkalkulierbarkeit der Situation macht auch mir Angst. Das gilt aber

für jede Entscheidung, wir stehen nicht über den Dingen. Niemand kann in die Zukunft sehen, niemand alle Folgen überblicken. Eine besondere, hohe moralische Ebene für sich zu reklamieren, von der sich Richtig und Falsch sauber definieren lassen, erscheint mir fragwürdig. Niemand dürfte sicher wissen, wie Jesus in dieser Situation entscheiden würde. Auch die Berufung auf das eigene Gewissen überzeugt mich nur, wenn sie über das eigene Ego hinausblickt und das Schicksal eines angegriffenen Landes einbezieht. Die individuelle moralisch-weiße Weste ist kein Wert an sich - aber ohnehin eine Illusion. Denn ein Verbrechen nicht aufzuhalten, kann auch Schuld bedeuten. Da ist es besser, sich als Christ wenigstens das moralische Dilemma, unausweichlich schuldig zu werden, einzugestehen. Dieses Dilemma hat schon Dietrich Bonhoeffer umgetrieben, in letzter Zeit haben es viele Kirchenvertreter formuliert, sogar die bekennende Pazifistin Margot Käßmann räumt es ein.

Wie schon Corona, so weckt auch dieses Thema starke Emotionen und hat das Potenzial, menschliche Beziehungen zu belasten. Oft wird es bei Gesprächen vorsichtshalber umgangen – das kann aber nicht die Lösung sein. Gebe Gott, dass wir an unseren Seelen nicht allzu großen Schaden nehmen und uns immer in die Augen sehen können – aber noch wichtiger: dass ein ganzes Volk in Frieden und selbstbestimmt existieren kann.

KMD Matthias Elger



Wir haben einen neuen Pfarrer!

Dr. Lennart Schirr ist zum neuen Pfarrer unserer Gemeinde gewählt worden. Der Gemeindekirchenrat tat dies auf seiner Sitzung am 3. Mai und kündete dies am



darauffolgenden Sonntag der Gemeinde ab. Damit übernimmt Herr Dr. Schirr die Pfarrstelle mit Schwerpunkt Konfirmanden und junge Familien sowie den Seelsorgebezirk Erlöser. Bisher war er Pfarrer in Entsendung in der Kirchengemeinde Fürstenwalde-Süd.

Wann genau er in unserer Gemeinde beginnt, stand vor Drucklegung dieser Ausgabe des Gemeindemagazins noch nicht fest. Im Herbst gibt es dann den festlichen Einführungsgottesdienst mit anschließendem Empfang.

Wir sind sehr froh. Herrn Dr. Schirr mit seiner Familie in unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen, und freuen uns auf die Žusammenarheit!

Pfarrer Bernhard Gutsche

Kirche im Dialog 3. Abend





Am dritten Abend der Reihe Adam und Eva soll ein Blick in die Kunstgeschichte die Vielfalt der Perspektiven dieser Erzählung verdeutlichen.

Der Abend beginnt um 19:30 Uhr und findet am Mittwoch, 14. Juni im Vorraum der Karlshorster Kirche, Weseler Str. 6 in 10318 Berlin statt.

Pfarrer Edgar Dusdal



_____Mehr als du glaubst-

14.6.

Der neue Gemeindekirchenrat und seine Ausschüsse

Zu Jahresbeginn nahm der neue Gemeindekirchenrat seine Arbeit auf. Zunächst wurde der Vorsitzende gewählt bzw. wiedergewählt: Thilo Schmidt.

Sodann wurden die Mitglieder des Hauptausschusses gewählt. Dieser Ausschuss bereitet die GKR-Sitzungen vor. Dabei formuliert er auch die Beschlussvorlagen, anhand derer die Ältesten auf der Sitzung dann diskutieren. Zudem berät und entscheidet er im Notfall, wenn die Sache keinen Aufschub bis zur nächsten GKR-Sitzung duldet.

Diesem **Hauptausschuss** gehören neben dem Vorsitzenden an: Sebastian Seedorf, Bernd Thürling und Pfarrer Bernard Gutsche.

Die weiteren Ausschüsse wurden erst auf der zweiten Sitzung des neuen Gemeindekirchenrates besetzt. So konnten insbesondere die neu gewählten Ältesten zumindest ein paar Informationen einholen, bevor sie sich für den einen oder anderen Ausschuss entscheiden. Gerade bei den neuen Ältesten wird die Entscheidung aber auch so verstanden, dass sie sich zunächst in einen oder zwei Ausschüsse einbringen und dann schauen, ob dieser für ihre besonderen Kompetenzen und Interessen passend ist.

Zudem beruft der GKR in seine Ausschüsse auch externe Sachverständige. Sie werden hier kursiv aufgeführt.

Im Ausschuss Kindergarten/Arbeit mit Kindern und Jugendlichen arbeiten Astrid Groth, Gudula Finder und Uwe Klein mit, sowie die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Bereiche. Zum einen nimmt hier der GKR seine Aufgabe als Träger der Kindergärten wahr. Zum anderen nimmt er die vielfältige gemeindliche Arbeit mit der jüngeren Generation in den Blick.

Der **Bauausschuss** besteht aus Stephan Krüger, Lothar Buschbeck, *Ahmed Kemal, Herbert Kobischke, Ralf Schlechte* und Alireza Najm. Dieser Ausschuss plant und begleitet die vielfältigen Bauprojekte von Reparaturen über Sanierung und Ausbau bis hin zu Neukonzeptionen des Gebäudebestandes.

Der Ausschuss für Datenschutz wird weiterhin von Elke Hofmeister, Astrid Groth, Sebastian Seedorf abgesichert. Er tritt bei Bedarf zusammen und berät bei akuten Anfragen.

Im **Finanzausschuss** arbeiten weiterhin *Rüdiger Jüdes* und Christoph Manhart mit. Es werden längerfristige Einnahme- und Ausgabeentwicklungen geplant, aber auch Kostenentwicklungen beobachtet und ggf. Maßnahmen dem GKR vorgeschlagen.

Besonders zahlreich sind die Mitglieder im **Gemeindeaufbauausschuss:** Magdalena Gärtner, Reinhard Walter, Renate Mehner, Cordelia Laidler, Verena Klauk, Bernd Thürling, Viktoria Gerstlauer. Dieser Ausschuss ist recht frei in seiner thematischen Ausrichtung und kann sich selbst Projekte zur Stärkung des Gemeindelebens vornehmen.

Zudem gibt es einen **Personalausschuss** mit Angelika Matschke, Andreas Lemke und Verena Klauk. Aufgrund der Größe unserer Gemeinde (einschließlich der Kindergärten) braucht es diesen Ausschuss, um das Personal zu begleiten sowie bei Einstellungen etc. mitzuwirken.

Die Pfarrer der Gemeinde teilen sich in die Ausschüsse. Pfarrer Dusdal wirkt im Gemeindeaufbauausschuss mit.

Pfarrer Gutsche als geschäftsführender Pfarrer sitzt in den entsprechenden Ausschüssen Bau, Finanzen, Personal. Der neue Pfarrer soll den Ausschuss für die Arbeit mit Kindern verstärken.

Wenn Sie die Arbeit des einen oder anderen Ausschusses besonders interessiert, scheuen Sie sich nicht, die Mitglieder anzusprechen.

Thilo Schmidt, GKR-Vorsitzender Bernhard Gutsche, geschäftsführender Pfarrer

Nachruf auf Christel Vité





Wir trauern um unsere Schwester Christel Vité. Es gibt wohl kaum jemanden, der sie nicht kennt. Sie führte ein Leben in der Gemeinde und für die Gemeinde.

Nicht mehr ganz Kind erreichen sie die Schrecken des Krieges. Sie erleidet Todesangst. Schwere Verletzungen und unendliche Krankenhausaufenthalte prägen ihre Jugend. Nach einer entsprechenden Berufsausbildung arbeitete sie viele Jahre als technische Zeichnerin im Transformatorenwerk Oberschöneweide (TRO).

Dann kommt das Jahr 1989 und alles wird buchstäblich auf den Kopf gestellt. Sie hat das ja schon einmal erlebt. Diese jähe Wendung des Lebens. Statt baldiger Rente Anstellen beim Arbeitsamt. Im Zuge eines Projektes kam Christel Vité dann in die Kirchengemeinde Friedrichsfelde. Das TIC, ein Begegnungscafé der Diakoniestation, ist ihre erste Aufgabe. Sie hat es mit aus der Taufe gehoben, gestaltet und über viele Jahre betreut. Später wechselte sie dann ins Friedhofsbüro. Und dank ihrer schönen Handschrift wurde das Erstellen von Dokumenten und Urkunden zu ihrer wichtigsten Aufgabe. Das gleiche tat sie auch für die Gemeinde. Die Kirchenbücher sind bleibende Zeugnisse ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Gemeinde. Die Tauf- und Trauurkunden sind es bei vielen unserer Gemeindeglieder.

Ehrenamt bedeutet für Christel Vité, das zu tun, was nötig war: Sie begleitete Kinder-

und Jugendfreizeiten und Konfirmandenrüsten. Sie bereitete Seniorengottesdienste vor und wirkte mit. Sie gestaltete Kaffeetafeln für alle Anlässe. Und sie half in der Küsterei aus. Es gab kaum etwas, zu dem sie sich nicht bitten ließ. Zeitpunkt und Dauer waren nicht wichtig.

Ganz besonders am Herzen lag Christel Vité die Kirche Friedrichsfelde. Woche für Woche schmückte sie den Altar. Eine saubere Altardecke war ihr wichtig. Und die Paramente in den entsprechenden Farben. Auf den Blumenschmuck legte sie großen Wert. "Blumen stellen" war ein geflügeltes Wort. Zu den großen Festen und besonderen Anlässen schmückte sie die ganze Kirche. Alles sollte schön sein. Und alles am rechten Platz. Auch liturgisch. Sie pflegte das Abendmahlgeschirr und schmückte den Taufstein. Besonders gern hat Christel Vité im Gottesdienst die Lesungen übernommen. Und auch anderweitig mitgewirkt. Sie hat eine Lektorenausbildung erfolgreich absolviert und so manchen Gottesdienst gehalten.

Christel Vité war während vieler Jahre Mitglied im Gemeindekirchenrat und bis zuletzt im GBV Friedrichsfelde. Wir werden Christel Vité vermissen. Christel Vite ist am 23. April verstorben.

Gott möge sie in den himmlischen Festsaal führen. Er möge sie schauen lassen, was sie geglaubt hat.

Gunter Pfeiffer und GBV Friedrichsfelde



Wo ist eigentlich immer die Vikarin hin?

Liebe Gemeinde!

Über ein Jahr durfte ich nun schon mit Ihnen zusammen das Gemeindeleben der Paul-Gerhardt-Gemeinde erkunden. In zahlreichen Gottesdiensten und Kasualien, Gesprächen zwischen Tür und Angel, in Bibelkreisen und anderen Formaten sind wir uns begegnet und haben uns über die Zeit besser kennengelernt.

Aber es gab Monate, da war ich mindestens zwei Wochen für Sie vielleicht wie vom Erdboden verschwunden. Höchstens die Abwesenheitsnotiz hat noch etwas Genaueres verraten. Da haben Sie sich vielleicht gefragt: Wo ist eigentlich immer die Vikarin hin?

In diesem Artikel möchte ich Ihnen vorstellen, wohin es mich die zwei Wochen im Monat immer verschlagen hat – und

warum ich den ganzen Juni und Oktober gar nicht in der Gemeinde zu sehen sein werde.

Zu der Ausbildung zur Pfarrerin gehören neben der Arbeit in der Gemeinde noch drei andere Module: Die Krankenhausseelsorgeausbildung (6 Wochen insgesamt), Gemeindebegleitkurse (5 Stück, jeweils 5 Tage) und das Predigerseminar in Wittenberg (9 Kurse, jeweils 8 Tage).

Von der Seelsorgeausbildung habe ich bereits den ersten Teil letzten August im Charité Campus Benjamin Franklin (Lichterfelde) absolviert. Dort durfte ich mich zwei Wochen lang auf der Unfallchirurgie als Krankenhausseelsorgerin versuchen. Vom Morgen bis zum Mittag gab es theoretische Einheiten, am Nachmittag erfolgten dann die Besuche am Krankenbett. Im Oktober diesen Jahres werde ich erneut für vier Wochen eine andere Station des Krankenhauses in Lichterfelde besuchen. Gelernt habe ich, dass es gut ist, keine Uhr bei sich zu haben und auf das innere Gefühl "jetzt ist es genug" zu hören. Und für den Notfall immer einen Schokoriegel parat zu haben. Der hilft nach so manch schwerem Gespräch

Die Gemeindebegleitkurse hatten ganz unterschiedliche Themen, von Konfirmandenarbeit über Diakonie bis hin zu Kirchenrecht. Gerade für letzteres bin ich sehr dankbar – so manche GKR-Sitzung schlüsselt sich im Nachhinein auf.

Den größten Raum nimmt das Predigerseminar ein, das im Mai letzten Jahres begann und dieses Jahr im April endete. In Wittenberg kam ich jeweils mit Mitvikaren aus der eigenen sowie den Landeskirchen Mitteldeutschland und Sachsen zusammen. Unsere Kurswochen waren unter ein



Thema gestellt (z. B. Taufe und Trauung), das Programm begann jeden Tag mit einer Andacht um 8 Uhr und endete meist um 18 Uhr mit dem Abendessen. Die Altstadt kenne ich inzwischen fast so gut wie meinen eigenen Wohnkiez in Berlin. Sehr in Erinnerung sind mir die Lutherhochzeit, der Adventsmarkt und die jeweiligen von den Vikarinnen zu gestaltenden Gottesdienste geblieben. Auch die Pausen in der Sonne, direkt an der Elbe

Im Juni werde ich meine wissenschaftliche Hausarbeit zum "Sühnebegriff in der Abendmahlstheologie und wie die Liturgie vielleicht verändert werden müsste" schreiben. Im Rahmen eines Gemeindeabends im September werde ich für alle Interessierte meine Ergebnisse präsentieren.

Liebe Gemeinde.

jetzt habe ich Ihnen einen kleinen Einblick in das Leben einer Vikarin geben können. Ich freue mich auf weitere Begegnungen im Juli und wünsche Ihnen an dieser Stelle einen gesegneten Sommer!

Herzlichst

Ihre Vikarin Deborah Meinig

STRASSENFEST **"KLEIN UND GROSS IN EINEM BOOT"**

Ev. Kindergarten Morgensonne der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lehndorffstr. 11-15 10318 Berlin

Programm:

10 Uhr Familiengottesdienst 14 Uhr Kindermusical Clown Natscha, Zaubershow, Hüpfburg, Tombola Spiel- und Bastelangebote

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt. Bitte eigenes Geschirr mitbringen. 01.07.23 10-17 Uhr













Straßenfest an der Kita "Morgensonne"

Liebe Gemeinde,

herzliche Einladung zum Straßenfest "Klein und Groß in einem Boot" am 1. Juli von 10 Uhr bis 17 Uhr an der Lehndorffstraße 11-15. Das Fest beginnt mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Ab 14 Uhr führt der Kinderchor sein diesjähriges Musical "Die Reise nach Jerusalem" auf. Weitere Höhepunkte können der Homepage entnommen werden.

Wir freuen uns über Unterstützung beim Auf- und Abbau, bei der Standbetreuung sowie Essensversorgung. Wer hierbei helfen möchte, kann sich bei der Kitaleitung, Tammo Berends, gerne melden (kiga.morgensonne@paul-gerhardt.com).

In der Vergangenheit wurde viel über die baulichen Veränderungen in der Kita berichtet. Nun besteht endlich die Chance, sich die neu gestalteten Räumlichkeiten und den Spielplatz anzuschauen.

Wir bedanken uns im Voraus über zahlreiche Unterstützung und freuen uns auf viele Besucher!

Viele Grüße, voller freudiger Erwartungen, aus dem Ev. Kindergarten Morgensonne

Tammo Berends und Team





D-A-N-K-E!
Danke, dass ich hier steh!
Danke, das war ganz allein,
Danke, Gott deine gute Idee!"

T.: U. Rapsch; M.: J. Rieger

Frühsommerliche Grüße sendet Ihnen der Kindergarten "Am Glockenturm". Endlich ist es wieder warm und grün bei uns und die Kinder freuen sich, dass sie ausgiebig im Garten spielen können. Dank unserer fleißigen Eltern, die zum Garteneinsatz kamen und immer regelmäßig die Wege fegen, ist der Garten so schön herausgeputzt, dass auch der Osterhase bei uns vorbeikam und für jedes Kind eine Kleinigkeit versteckt hat.

Mit dem Frühling ist auch unsere Kollegin Angelina aus der Elternzeit zurückgekommen und wir freuen uns sehr, dass sie wieder unser Team bereichert!

In diesem Jahr stehen in unserem Kindergarten wieder mehrere große Projekte an. Eines davon ist die Erhaltung unseres vielfältigen Gartens und Spielplatzes, welcher ein großer Schatz für unseren Kindergarten ist, der natürlich gepflegt werden soll. Hierfür planen wir einen Sandaustausch und möchten endlich den Aufbau eines neuen Buddelhäuschens realisieren. In einem schönen Garten lässt sich auch super feiern und so freuen wir uns auf das traditionelle Gartenfest zum Kindertag am 1. Juni, welches wir zusammen mit den Eltern gestalten und mit Groß und Klein feiern wollen. Es wird also wieder ein bunter Nachmittag mit Spiel, Spaß, Kuchen, Tanz und vielem mehr.

Im Bereich des Qualitätsmanagements steht für uns 2024 wieder die externe Evaluation an, welcher die interne Evaluation im Team 2023 vorausgeht. Dies bedeutet, dass sich das Kindergarten-Team in den Dienstberatungen intensiv mit der Reflexion über die Gestaltung der täglichen pädagogischen Arbeit beschäftigen und insbesondere die Themen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, demokratische Teilhabe und Gestaltung von Übergängen näher bearbeiten und intern evaluieren wird. Ein großer Dank gilt hier unseren Eltern, die es ermöglichen, ihre Kinder an den Dienstbesprechungstagen um 16 Uhr abzuholen und uns bei der Betreuung der Kinder unterstützen. So können wir als Team gemeinsam um 16 Uhr beginnen.

Ab Anfang Juli, mit Beginn der Schulferien und unserer dreiwöchigen Sommerschließzeit, müssen wir wie jedes Jahr mit einem lachenden und einem weinenden Auge unsere fünf Vorschulkinder in die Schule verabschieden. Wir wünschen ihnen einen super Start in die Schulzeit, Neugier, Mut, Spaß und Gottes guten Segen auf all ihren Wegen!

Mit dem Start ins neue Kindergarten-Jahr ab August erwarten wir dann also fünf neue Kinder zur Eingewöhnung und hoffen, dass sie bald gern zu uns in den Kindergarten kommen, schnell neue Freunde hier finden und fröhlich spielen. Unsere neuen Kindergarten-Kinder werden dann feierlich bei unserem Familien-Gottesdienst am Sonntag, den 10. September begrüßt und die Schulanfänger gesegnet werden. Dazu laden wir schon jetzt herzlich ein!

Nun wünschen wir allen erst einmal eine entspannte und spannende Urlaubszeit "Und bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich fest in seiner Hand"

Annette Frank und das gesamte Kindergarten-Team



Konfifahrt

Wir verbrachten mit den Konfis eine wunderbare zweite Konfifahrt in schönster Natur in einer Jugendherberge nahe Eisenhüttenstadt. Freitag ging es ganz früh los und wir machten uns auf den Weg.

Angekommen, kurz durchgeatmet und Mittag gegessen ging es dann auch mit der ersten Einheit los.

"Was glaube ich?" war die erste Frage, mit der sich die Konfis auseinandergesetzt haben. Ist Gott allmächtig? Hilft beten? Solche und noch viele andere Fragen haben wir besprochen.

Nach kurzer Pause ging es dann mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis weiter. Hier ging es ums Nach- und Hinterfragen und vor allem ums Verstehen. Also was klingt unschlüssig, wo gibt es Fragen und was finden wir richtig gut!

Im Anschluss haben wir neue, moderne Glaubensbekenntnisse von Schriftstellern, aber auch anderen Menschen gelesen und uns gegenseitig davon berichtet. Auch Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu dem apostolischen sind uns aufgefallen. Danach durften die Konfis dann selbst auf die Suche gehen nach Liedern, die den Glauben formulieren. Da kamen viele verschiedene Ideen zueinander und so hörten wir klassische, Hiphop Songs, aber auch Hillsongs.

Der Abend endete mit einer Andacht von den Teamern.



Der nächste Tag begann mit verschiedenen Arbeitsblättern, wo die Konfis sich mit ganz persönlichen Glaubensfragen auseinandersetzen durften.

Wie stehe ich zu Jesus? Was gibt mir mein Glaube an Gott? Was bedeutet Kirche für mich und was ist überhaupt der Heilige Geist? Nachdem diese Fragen einzeln sehr ausführlich beantwortet wurden, machten sich die Konfis daran, ihr ganz eigenes persönliches Glaubensbekenntnis zu schreiben (zwei Beispiele s. S. 16).

Diese wurden dann noch liebevoll und kreativ gestaltet und am Abend mit einer Vernissage gewürdigt, bei der alle Konfis die Gelegenheit hatten, die Bekenntnisse der anderen zu lesen. Eine tolle Erfahrung!

Der Abend klang bei Spielen und Snacks und einer tollen Gruppendynamik aus und am nächsten Tag ging es dann mit etwas Bahnchaos und deshalb mit Elternshuttles wieder nach Hause.

Eine großartige Fahrt mit tollen Impulsen, großartigen Gedanken und der wiederkehrenden Begeisterung, wie Konfis ihren ganz eigenen Glauben so toll formulieren können.

Pia Duman, Jugendmitarbeiterin

Pia Duman, Jugendmitarbeiterin

Handy: 0160 - 96 67 72 40

E-Mail: p.duman@paul-gerhardt.com

























Mein Glaubensbekenntnis

Ich glaub an Gott, der immer über mich wacht und in schwierigen Situationen bei mir ist und zuhört.

Ich glaube an den Gott, der Fehler verzeiht und immer da ist, wo man ihn braucht.

Ich danke Gott, dass ich eine tolle Familie und Freunde habe.

die immer da sind, wenn ich sie brauche, ich danke Gott auch, dass er immer da ist, wenn man Hilfe und Hoffnung braucht.

Ich glaube, dass der Heilige Geist eine Kraft Gottes ist, die in jedem von uns steckt und Kraft gibt.

Die Kirche ist ein Ort, an dem man mit Gott noch mehr verbunden ist als sonst. Sie ist auch ein Ort, wo man mit einer Gemeinschaft zusammen betet.

Amen

von Hanne



Mein Glaubensbekenntnis

Gott ist eine übernatürliche Kraft mit verschiedenen Gestalten. Er hat kein Geschlecht und ist allmächtig, barmherzig und gnädig. Ich verdanke ihm alles, mein Leben, die Natur, die Welt und ganz besonders meine Familie. Gott ist überall, ob im Himmel, in uns oder irgendwo auf der Erde.

Er hat seinen einzigen Sohn Jesus für uns geopfert. Jesus ist unser Messias und Retter, er war ein Prophet und hat uns von allen Sünden der Welt befreit. Nun ist er oben bei Gott, seine rechte Hand. Er wird wiederkommen und uns erlösen.

Gottes symbolische linke Hand ist der Heilige Geist. Dieser gibt uns Kraft und ist ebenfalls in jedem von uns drin.

Wir Christen sollen von ihm verkünden, dass so viele Menschen wie möglich in der Ewigkeit sein können. Wir sind Gottes Kinder und er gibt mir Dinge wie Hobbys oder Familie und Freunde, die mein Leben halten. Er ist dort oben und mein Vater. Ich werde von ihm behütet und beschützt, er verzeiht mir in allen falschen Dingen, die ich tue.

Ich glaube, dass Gott gnädig und barmherzig ist, er alle liebt und uns alles verzeiht. Außerdem glaube ich, dass Jesus uns alle von den Sünden befreit hat, von Gott beauftragt wurde. Und an den Heiligen Geist, der mich beschützt. Die Kirche ist ein heiliger Ort und wie ein Zuhause für den christlichen Glauben. Ich glaube, dass ich gut aufgehoben bin, geliebt werde und behütet bin.

Amen

von Heinrich

Was bedeutet für mich Glaube?

Diese Frage beantworten die Konfis so:

- Glaube bedeutet für mich Hoffnung und Vertrauen. Er gibt mir Kraft und lässt mich nie aufhören, an das Gute zu glauben.
- Die Unterstützung von Gott
- Nie alleine zu sein und zu wissen, dass immer jemand da ist (Gott)
- Blindes Vertrauen, denn man glaubt an etwas, dessen Existenz nirgends nachgewiesen ist.
 Dennoch ist man überzeugt, dass es existiert.
- Gott dankbar sein
- Vertrauen
- Glaube ist das Gefühl, das eine Religion / eine Gruppe eint. Er hält viele Menschen im Glauben an etwas Gutes zusammen. Man muss nicht an Gott glauben, um zu glauben.
- Hoffnung
- · An eine Religion zu glauben oder wovon man überzeugt ist
- Gott, eine Gemeinschaft der Gemeinde und nie alleine sein
- Sicherheit
- Glaube bedeutet f
 ür mich Hoffnung, Vertrauen und Erleichterung
- Glaube heißt für mich, die Welt besser verstehen zu können.
- An Gott, aber dadurch auch an mich zu glauben, gibt mir Kraft und Hoffnung.
- Ich weiß, dass ich nicht alleine bin.
- Ich habe Gott, der mir immer zuhört.
- Vertrauen in Gott
- In der Gemeinde ein Zuhause haben
- Ich lebe meinen Glauben beim Konfi und auf Fahrten mit den anderen Konfis.













Einladung zum Konfirmandenunterricht

Finde deinen Glauben!

Nach den Sommerferien startet wieder ein neuer Durchgang Konfiunterricht und wir hätten dich gerne dabei.

Im Konfiunterricht beschäftigen wir uns mit unserem Glauben. Und vor allem hinterfragen wir, machen uns Gedanken und nehmen Bezug zu Themen, die uns im ganz alltäglichen Leben begleiten.

Du hast Lust, eine tolle Gruppenerfahrung zu machen, dich kreativ in der Gemeinde zu beteiligen, deinen ganz persönlichen Glauben zu finden und eine schöne Zeit mit anderen Jugendlichen zu verbringen? Dann melde dich gerne zum Konfirmandenunterricht an.

Vor-Konfi (ab Klasse 7)

Aufgrund einer Umstrukturierung ist der zeitliche Rahmen noch nicht festgelegt und nähere Informationen folgen nach den Sommerferien.

Meldet Euch bei Interesse aber unbedingt an, damit Ihr alle erforderlichen Infos dann auch erhaltet.

Info und Anmeldung: Kirsten Wolf k.wolf@paul-gerhardt.com





Konfirmanden (ab Klasse 8 – auch ohne Vor-Konfi möglich)

Gruppe 1 ab 12. September dienstags, 17:30 - 19 Uhr, Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

Gruppe 2 ab 13. September mittwochs, 17:30 - 19 Uhr, Erlöser, Nöldnerstraße 43

Info und Anmeldung: Pia Duman p.duman@paul-gerhardt.com oder
Vikarin Deborah Meinig d.meinig@paul-gerhardt.com







Sachspenden für die Ukraine

Es war eine spontane Aktion. Und sie fand große Resonanz. Wir sammelten Sachspenden für die Ukraine. Die Lobetaler Ukrainehilfe brachte sie in die Regionen Charkiw und Odessa. Seit 25 Jahren ist sie im Land aktiv und hat daher viel Erfahrung und verlässliche Partner vor Ort. Wir unterstützen sie auch mit unserer dritten Kollekte im Gottesdienst.

Doch im März wollten wir zusätzlich Sachspenden sammeln. Und es kam viel zusammen, ob im Gemeindebüro Karlshorst oder in der Erlöserkirche: Betten und Rollatoren, hygienisches und medizinisches Material, Decken und Spielsachen, Werkzeug und diverse Kleidung und Schuhe. Überraschende Sachen waren auch dabei: Kinderfahrräder und Fitnessgeräte, etliche fast nagelneue Arbeitsschuhe und Bauhelme aus einem Ministerium, und eine Gitarre mit neuen Saiten.

Es war zu merken, dass viele sich große Mühe gaben, gute Sachen zu besorgen und weiterzugeben. Wenn es auch dazu gehörte, manches kritisch auszusortieren.

Und es waren viel mehr, als wir erwartet hatten. Wir mussten mehrere Transporte nach Lobetal fahren, einmal mit zwei Autos und zuletzt mit extralangem Kleintransporter.

In Lobetal erfuhren wir bei den ersten beiden Abgaben große Freude über die Spenden, bei der dritten dann die Besorgnis, dass ein LKW ausgefallen ist und damit der nächste Transport in Frage steht. Als wir das letzte Mal dort waren, erfuhren wir, dass ein anderer LKW bereitgestellt werden konnte und auch schon die bisherigen Spenden abtransportiert hat. So war

wieder genug Platz in den Lagern und unsere Sachen wurden dankbar entgegengenommen.

Herzlichen Dank an alle, die gespendet haben, besonders auch an diejenigen, welche die Spenden in Empfang genommen und sortiert haben und beim Transport halfen!





Wir sammeln aktuell nicht. Sollte eine zweite Sammelaktion stattfinden, wird es zuvor in den Aushängen und auf der Homepage angekündigt.

Pfarrer Bernhard Gutsche



Reli fürs Klima – Abschlussgottesdienst in der Erlöserkirche

"Reli fürs Klima steht auf dem Stundenplan", so lautet der Beginn des Refrains unseres Liedes, das der Kinderchor der Gemeinde wunderbar singen kann. Die Aktion "Reli fürs Klima" bietet nun zum



zweiten Mal in Kooperation mit "Brot für die Welt" Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einzusetzen. In der Auseinandersetzung mit dem konkreten Projekt "Kirchenwälder in Äthiopien" erschließen sich Schülerinnen und Schülern die globalen Zusammenhänge des Klimawandels aus religionspädagogischer Perspektive und sie werden ermutigt, eigene Handlungsoptionen zu entwickeln.



Globalen Blick auf die Themen Klimaschutz und Klimagerechtigkeit weiten: Die Schülerinnen und Schüler zeigen ein ausgeprägtes Bewusstsein in Bezug auf die globalen Klimafragen. Hier wollen wir in unserer Bildungsarbeit ansetzen. Gemeinsam mit dem Entwicklungswerk "Brot für die Welt" ist es gelungen, klimarelevante Themen hier vor Ort mit der Realität von Ländern, die schon jetzt stark unter den Auswirkungen des Klimawandels leiden zu vernetzen. Diese Vernetzung eröffnet neue Perspektiven des





voneinander Lernens für unsere Schülerinnen und Schüler. Ausdruck findet dies in dem Kalender, den wir für den diesjährigen Aktionszeitraum entwickelt haben. Monat für Monat wird ein anderes Thema korrespondierend zwischen Deutschland und Äthiopien in den Blick genommen. Den Kalender finden Sie online auf unserer Homepage www.reli-klima.de.

Am 13. Juni um 10 Uhr feiern wir den Abschluss des diesjährigen Aktionszeitraumes in einem Gottesdienst mit Bischof Dr. Christian Stäblein in der Erlöserkirche

in Berlin-Rummelsburg, der musikalisch von Cornelia Ewald und dem Kinderchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde begleitet wird. Im Anschluss daran können sich wieder Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Ständen zum Thema Klimaschutz und Klimagerechtigkeit informieren. Es wird z. B. einen Upcycling-Workshop geben und das Bibellabor wird auch vertreten sein. Kommt vorbei! Wir freuen uns auf euch!

Herzliche Grüße Pfarrerin Janine Joshi







75 Jahre Posaunenchor Paul-Gerhardt-Gemeinde Lichtenberg

Wir nennen uns "Posaunenchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde". Aber nur einige blasen wirklich eine Posaune. Und überhaupt – warum Posaunenchor? Warum nicht "Blechblasensemble zur frohen Botschaft", "Paul-Gerhardt-Brass" oder ähnlich? Wir heißen "Posaunenchor", weil diese Bezeichnung Programm ist.

Ein Posaunenchor ist eine Gruppe von Blechbläsern, die einen geistlichen Auftrag hat, einen sozialen zudem und einen kirchlich-kulturellen. Das namensgebende Instrument hat natürlich einen biblischen Bezug, wenn auch nur indirekt. In der Bibel ist an etlichen Stellen von dem Schofar die Rede, einem Widderhorn, das zu kultischen Anlässen geblasen wurde. Martin Luther hat bei seiner Bibelübersetzung für Schofar das Wort "Posaune" benutzt, den Namen eines damals recht modernen Instruments Er wollte damit verständlicher und am ehesten der sakralen, majestätischen und göttlichen Bedeutung gerecht werden. Heute sind in Posaunenchören alle Arten von Blechblasinstrumenten zu finden. Sie sind relativ leicht zu transportieren, auch im Freien gut hörbar und vor allem wetterfest, also als "mobile" Orgel bestens geeignet. Die Bläser sind zum überwiegenden Teil Laien, ehrenamtlich und aus Freude dabei. Sie stammen

größtenteils aus der Gemeinde, musizieren in den Gottesdiensten, bei Gemeindefesten, in Seniorenheimen, eigentlich überall, wo sie annehmen, dass Andere sich darüber freuen oder bei traurigen Anlässen Trost und Hoffnung erfahren.

Im vorigen Gemeindemagazin wurde unser Jubiläumstermin bereits angekündigt:

Sonntag, 4. Juni 2023 um 17 Uhr "FRISCHES VOM BLECH Eine musikalische Reise durch verschiedene Zeiten und Stilrichtungen"

Festliches Bläserkonzert des Posaunenchores der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde in der Kirche "Zur frohen Botschaft" Karlshorst.

Wir wollen mit diesem Festkonzert unser etwa 75-jähriges Bestehen des Posaunenchors der Paul-Gerhardt-Gemeinde Lichtenberg feiern und die Gemeinde und alle Freunde einladen, sich daran zu erfreuen.

Bis zur Jahrtausendwende waren unsere jetzigen drei Gemeindebezirke noch eigenständige Gemeinden und jede hatte auch mal einen Posaunenchor. In der Erlöserkirche wurde unter Pfarrer Kunzendorf



schon 1947 ein Posaunenchor nach Kriegsunterbrechung wieder und in Karlshorst 1951 von Pfarrer von Holst einer neu gegründet. Mindestens seit Mitte der 1960er Jahre bestand auch in Friedrichsfelde ein Posaunenchor, der sich aber um 1989 mangels Bläsern auflöste. Ein ähnliches Schicksal hätte die beiden anderen Chöre möglicherweise auch ereilt, wäre aus dem Erlöserchor nicht 1972 Manfred Rohrpasser mit seiner Trompete nach Karlshorst übergesiedelt, was zu einem damals ungewöhnlichen gemeindeübergreifenden Beschluss führte, beide Posaunenchöre zusammenzuführen. Manfred Rohrpasser war es dann auch, der in schwierigen Zeiten den Posauenchor von Karlshorst und Rummelsburg (Erlöser) am Leben erhielt und mit die Voraussetzungen schaffte, dass wir nun der Chor sein können, der wir sind.

Genau genommen haben wir also zwei Gründungsjahre: 1947 Erlöser und 1951 Karlshorst

Wir haben im Jahre 2008 in Erlöser und dann auch in Karlshorst einen festlichen Gottesdienst anlässlich "60 Jahre Posaunenchor" gefeiert. Nun – 15 Jahre weiter – feiern wir also unser 75-jähriges Jubiläum, in jeder Hinsicht gewachsen und mit unserem Dienst in der Gemeinde fest verankert mit unserer Leiterin Kantorin Cornelia Ewald.

Zu dem spannenden Festkonzert am 4. Juni 2023 in Karlshorst laden wir nochmals alle Gemeindeglieder und Freunde klassischer, romantischer und zeitgenössischer Bläsermusik ein.

Gerhard Ziglowski





"Jetzt ist die Zeit"

Das ist das Motto des diesjährigen Deutschen Evangelischen Kirchentages in Nürnberg, der vom 7. bis 11. Juni 2023 stattfindet. Normalerweise findet der Kirchentag alle zwei Jahre statt. Durch die Corona-Pandemie musste er leider 2021 ausfallen. Wie gut, dass es dieses Jahr wieder möglich ist, so eine große Veranstaltung zu haben!

Als Zusatz zum Motto war noch diese Erklärung im Internet zu finden: Jetzt ist die Zeit ... zur Abkehr von zukunftsgefährdenden Lebensweisen und Verhaltensmustern. Alle Themen, die damit verbunden sind, im Großen und im Kleinen, bewegen uns momentan sehr.

Die psychologische Beratung und Seelsorge ist auch diesmal wieder Bestandteil der vielfältigen Angebote beim Kirchentag und an mehreren Standorten vertreten.

Im Zentrum (Halle 5 Messezentrum): Dort können Ratsuchende nach Voranmeldung psychologische Beratung in Anspruch nehmen. In einer "Einmalberatung", die etwa eine Stunde dauert, können sicher nicht die großen Lebensthemen besprochen und gelöst werden. Aber es ist möglich, in einem einmaligen Gespräch den Anstoß für eine weitere gute Entwicklung zu geben, etwas Verständnis für das Problem zu finden, einen "Plan" zu erarbeiten, wie es weitergehen könnte, erste Lösungsmöglichkeiten zu überlegen, gemeinsam mit dem Berater oder der Beraterin weiterführende Hilfen zu suchen. Diese

Beratungsgespräche finden natürlich in absoluter Vertraulichkeit statt und die Berater unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus werden im Zentrum auch täglich Gruppenangebote gemacht zu den Themen: Umgang mit Tod, Trauer und Abschied (Zeit zum Abschiednehmen), Gespräch zur Lebensmitte (Jetzt ist meine Zeit). Was kommt nach dem Erwerbsleben? (Jetzt ist (die) Zeit), Gruppe für Paare (Zeit für uns, dich und mich), Gruppe für Menschen mit unerfülltem Kinderwunsch (zu viel Zeit allein), Gruppe für "Kinder" betagter Eltern (Zeit, um mich um meine Eltern zu kümmern), Umgang mit Überforderungen (Zeit, Grenzen zu setzen), Was Glaube für mich sein kann (Glaube in unserer Zeit?). Und es gibt noch drei weitere Gruppenangebote, die jedoch nur einmal stattfinden zu den Themen: Missbrauchserfahrungen (für Frauen und für Männer) und den Umgang mit eigener Lähmung und Ohnmacht.

Im Markt der Möglichkeiten (Halle 9 Messezentrum) gibt es wieder einen Informationsstand über psychologische Beratungsangebote. Hier können sich interessierte Menschen über die verschiedensten Beratungsangebote informieren und mit Beratern ins Gespräch kommen. Es wird dort auch Jugendberatung und Gesprächsmöglichkeiten über Beratungsthemen geben. Diese Angebote sind eher im offenen Raum gehalten, für längere und vertrauliche Gespräche sollte dann das Zentrum mit seinen Angeboten genutzt werden.

Im Workshop Haus in der Evangelischen Hochschule (Bärenschanzstraße) finden noch drei Workshops statt zu den Themen: Pubertät, Patchworkfamilie, Stress in der Familie - Kommunikation.

Aus unserer Beratungsstelle werden wir mit einem zweiköpfigen Team in Nürnberg sein und in der Psychologischen Beratung mitarbeiten.

Der Kirchentag ist eine Großveranstaltung, bei der sich viele Menschen begegnen und die inhaltlich prall gefüllt sein wird. Die Themen und ihre Umsetzung werden die Teilnehmenden mitunter sehr berühren. In diesem Kontext ist es wichtig und sinnvoll, dass es auch vor Ort unkomplizierte Beratungsmög-

lichkeiten gibt. Diese Angebote wurden in der Vergangenheit immer sehr gut angenommen und als hilfreich erlebt. Manchmal wurden sie sogar als Anstoß genutzt, um sich in einen längeren und tiefgehenden Beratungs- oder Therapieprozess zu begeben und schwierige Lebensthemen zu bearbeiten.

Christiane Zießler

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Immanuelberatung Rummelsburg, Beratung + Leben GmbH Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin (auf dem Gelände der Erlöserkirche),

Telefon: 030 - 522 06 49 (bitte ggf. auf den AB sprechen) E-Mail: familienberatung.rummelsburg@immanuel.de

www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg

Samstagsgottesdienst - nicht nur für Senioren

Am Samstag, den 17. Juni feiern wir ab 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und laden anschließend zum Kaffeetrinken ein. Zum Gottesdienst treffen wir uns in der Kirche Friedrichsfelde. Zum anschließenden Zusammensein bei Kaffee und Kuchen sind wir im Gemeindesaal oder im Liturgischen Garten. Der Tag steht im Zeichen der sommerlichen Lieder von Paul Gerhardt. In diesen Liedern wird Gott gepriesen, in dem auf die Tiere und Pflanzen geschaut wird, die in dieser Jahreszeit in Höchstform sind. Vielleicht sind diese

Lieder deshalb heute noch so beliebt, weil viele diese Dankbarkeit über die Natur mit ihrem Gottesglauben verbinden können. Dabei hat dieses Denken eine ganz alte Tradition: Schon in der frühesten Christenheit tauchen Bücher auf, die aus Beobachtungen an Tieren und Pflanzen Botschaften Gottes herauslesen wollen. Dem wollen wir im Gottesdienst nachgehen. Im Anschluss geht es auch um die Frage, welche Tiere sich im Liturgischen Garten übers Jahr so einstellen

Pfarrer Bernhard Gutsche

Abende im Garten – Johannis der Täufer und Blaise Pascal

Der Johannistag fällt in diesem Jahr wieder auf einen Samstag. Und so feiern wir am 24. Juni um 18 Uhr Gottesdienst mit Johannisfeuer im Liturgischen Garten. Dieses Feuer, welches auf das weihnachtliche Licht genau ein halbes Jahr später weisen soll, wird zur Lesung entzündet und begleitet uns den ganzen Abend. Im Anschluss an den Gottesdienst bleiben wir bei Imbiss, Singen und Erzählen unter einem hoffentlich lauschig warmen und trockenen Himmel zusammen.

Auch am Samstag, den 19. August um 18 Uhr laden wir noch einmal zum Abendgottes-

dienst mit anschließendem Gartenimbiss ein. Da dies der Todestag des französischen frommen Philosophen Blaise Pascal ist, lassen wir uns von seinen Gedanken leiten. Sie führen in eine persönliche Frömmigkeit, die zugleich dem kritischen Denken sein Recht einräumt. Auch hier laden wir ein, anschließend zusammenzubleiben.

Wer kann und mag, kann zu den Imbissen sehr gern etwas Kleines zum Essen / Probieren mitbringen. Für Getränke wird gesorgt.

Pfarrer Bernhard Gutsche

24.6.

176

Förderkreis Amalien-Orgel e.V. feiert 20-jähriges Bestehen

20 Jahre Förderkreis Amalien-Orgel e.V.: Im Juni 2003 war es soweit, dass eine Gruppe Interessierter ihn gründete. Wie kam es dazu?

Als ich im September 2002 meinen Dienst als Kantorin in Karlshorst antrat, litt die Orgel unter anhaltenden Störungen. Der Grund war substanziell: Risse im Holz der Windladen. Mir war schnell klar, dass die Verantwortung für die Pflege des Instrumentes einen großen Platz in meinem Dienst einnehmen wird.



In der Einladung zu meinem ersten Konzert am 8. September 2002 schrieb ich:

"In Verbindung zu meiner Tätigkeit an der Amalien-Orgel ist mir wichtig, Kontakt zu denen aufzunehmen, die diese Orgel kennen und lieben und die sich engagieren für ihren Erhalt. Vielleicht sind Sie neugierig, wie es weitergeht? (...) Ich möchte gerne Ihre Ideen sammeln und Ihre Gaben nutzen – so Sie möchten – und bei einem ersten Treffen könnten wir uns kennenlernen! Mein Ziel ist es, einen Freundeskreis Amalien-Orgel zu gründen. (...) Nach dem Orgelkonzert gibt es die Möglichkeit, dass wir uns im Gespräch austauschen über aktuelle Planungen und Ideen."

Etwa 20 Personen waren geblieben. Wir knüpften Bekanntschaft, tauschten uns aus und trafen erste Verabredungen. Vor allem die, dass wir weitermachen!

Wie es weiterging und was sich über die 20 Jahre unserer gemeinsamen Arbeit im Interesse der Orgel entwickelte, darüber berichtet nun unser Vorsitzender des Förderkreises. Dr. Thomas Gebhardt:

Nachdem feststand, dass die Orgel umfassend restauriert werden soll, ergaben sich für den Verein zwei Schwerpunkte: Öffentlichkeitsarbeit und die Beschaffung eines Großteils der Mittel für die Restaurierung. Beides stand in Zusammenhang: Nur der wird Fördermittel geben, der davon überzeugt ist, dass die Restaurierung gerade dieser Orgel eine wichtige Aufgabe ist. Also wurden diverse Zeitungen mit Material versorgt, Kontakt zu mehreren Stiftungen aufgenommen, Merchandisingideen diskutiert, Unterstützung aus der Politik gesucht und gefunden, umfangreiche Anträge gestellt und auch eine Internetseite über die Orgel auf die Beine gestellt. Schließlich gab im Dezember 2008 die Stiftung Klassenlotterie Berlin die Zusage, den überwiegenden Teil der erforderlichen Ausgaben zu übernehmen.

Während der Restaurierung wurden auch durch Vereinsmitglieder Handwerker betreut und vor allem die umfangreiche Abrechnung gegenüber der Stiftung Klassenlotterie Berlin realisiert. Dazu kam die Vorbereitung der Festschrift und der "Vorher-nachher-CD", die mittlerweile vergriffen ist. Und auch wir waren glücklich, als die Orgel dann im Dezember 2010 restauriert wieder zu hören war!

Seit der Restaurierung liegt der Schwerpunkt neben der Mitfinanzierung mehrerer Orgelveranstaltungen im Jahr auch stark auf der Bekanntmachung des Instrumentes für eine breite Öffentlichkeit: Die Orgel ist seit Jahren beim Tag des offenen Denkmals dabei, es kommen Gruppen zu Führungen,



und Studenten der UdK erhalten hier Unterricht – auch dazu muss jemand die Kirche aufschließen. Schließlich veranstalten wir jedes Jahr eine Orgelexkursion zu anderen interessanten Orgeln oder zu Orgelbauwerkstätten

Die persönlichen Höhepunkte bei unserer Arbeit als Vereinsmitglieder mit der Orgel sind individuell sicher sehr unterschiedlich. Meine sind:

- Besuch der Glasgow Cathedral während eines Schottlandurlaubs, aus einer Frage an den dortigen Kantor zu seiner Orgel entwickelt sich ein Gespräch: "You are from Karlshorst? Ah, the organ in the Pfarrkirche …"
- Der Chor des Ormond College aus Melbourne war 2009 auf Europa-Tour und gab ein Benefizkonzert für die Restaurierung der Orgel.
- Alle zwei bis drei Jahren kommen die American Friends of Bach Organ Music an die Amalien-Orgel. Sie werden geradezu ehrfürchtig, wenn sie hören, dass sie gleich auf

- der Klaviatur spielen werden, auf der schon Carl Philip Emanuel Bach gespielt hat.
- Ein Orgelprofessor aus dieser Gruppe war ein Jahr später wieder in Europa und fragte an, ob er neben Notre-Dame Paris und Hamburg auch ein Konzert an der Amalien-Orgel geben könne.
- UdK-Studenten nutzen mit großer Begeisterung die Möglichkeit, eine historische Orgel mit einer nach historischem Vorbild nachgebauten Balganlage zu spielen, also ohne Motor!
- "Also, dass es so etwas hier gibt, hätten wir nie vermutet!" (mehrfach von verschiedenen Besuchern gehört)



Da merkt man, welche Bedeutung diese älteste weitgehend originalgetreu erhaltene Orgel in Berlin für die Menschen hat – weit über Karlshorst und Berlin-Brandenburg hinaus. Wir werden also weiter mithelfen, den Menschen dies deutlich zu machen und ihnen eine Begegnung mit der Orgel zu ermöglichen.

Bei der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde bedanken wir uns für die immer gute Zusammenarbeit. Und wer Interesse an einer Mitarbeit im Förderkreis hat, ist immer willkommen!

> KMD Beate Kruppke/ Dr. Thomas Gebhardt Förderkreis Amalien-Orgel e.V.

Orgeln in Doberlug-Kirchhain

Auch für dieses Jahr hat der Förderkreis
Amalien-Orgel am 16. September wieder eine Orgelexkursion geplant. Diesmal fahren wir nicht zu mehreren Orten, sondern konzentrieren uns auf eine Stadt, nämlich Doberlug-Kirchhain. Sie verfügt – einschließlich eingemeindeter Vororte – über einen interessanten Orgelbestand. Begleiten wird uns wieder der Berliner Organist Andreas Wenske.

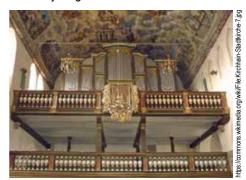
Unsere erste Station wird die Klosterkirche Doberlug sein, die älteste Kirche des Zisterzienserordens in Deutschland. In ihr steht eine Sauer-Orgel aus dem Jahr



Sauer-Orgel der Klosterkirche St. Marien in Doberlug-Kirchhain

1876, die aber auch Teile der Vorgängerorgel von Johann Christian Kayer aus dem Jahr 1789 enthält. Die Orgel präsentiert sich nach mehreren Umbauten wieder im Originalzustand und gilt als die erste große romantische Kegelladenorgel der Region.

Die nächste Station ist die Stadtpfarrkirche Kirchhain, die durch ein bemaltes hölzernes Tonnengewölbe beindruckt. Die Orgel wurde 1921 von der Mitteldeutscher Orgelbau A. Voigt, die wir vor fünf Jahren besucht haben, erbaut. Auch sie ist eine Kegelladenorgel und mit 33 Registern auf drei Manualen und Pedal die größte Orgel der diesjährigen Tour.



Voigt-Orgel der Stadtpfarrkirche Doberlug-Kirchhain

Nach dem individuellen Mittagessen geht es in den Vorort Werenzhain. In der dortigen Dorfkirche aus dem 13. Jahrhundert steht eine Sauer-Orgel aus dem Jahr 1869.

Letzte Station ist Frankena. Auch die dortige Dorfkirche stammt aus dem 13. Jahrhundert. In ihr steht eine mechanische Schleifladenorgel von Christoph Schröter dem Älteren aus dem Jahr 1812.

Die Fahrt wird mit einem Bus durchgeführt. Der Preis beträgt 30 €, für Mitglieder des Förderkreises Amalien-Orgel e.V. 25 €. Das Mittagessen erfolgt individuell in Doberlug-Kirchhain. Interessenten aus der Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Nähere Informationen und Anmeldung: Dr. Thomas Gebhardt, tho-geb@gmx.de

Dr. Thomas Gebhardt, Förderkreis Amalien-Orgel e.V.

32 Jahre Diakoniestation Friedrichsfelde

Seit Februar 2023 heißt es: 32 Jahre Diakoniestation Friedrichsfelde.

Gerne begrüßen wir Sie am 1. September von 10 - 15 Uhr zum Tag der offenen Tür in unseren Räumlichkeiten Am Tierpark 28.

In netter Atmosphäre bei kleinem Snack und Getränken beantworten wir gerne Ihre Fragen rund um Pflegeleistungen unseres Pflegedienstes für Sie als Kunde oder neue Mitarbeiter.

Es grüßt Sie

Steffi Gerlach, Pflegedienstleitung der Diakoniestation Friedrichsfelde



Diakonie

32 Jahre Diakoniestation Friedrichsfelde





Bach bewegt

Dieser Aufsteller des Fördervereins "Bach bewegt e.V." wird Ihnen künftig bei Konzerten der Kantorei und des Studiochors Karlshorst sowie des Orchesters "Junges Bach Ensemble Berlin" in unserer Gemeinde ins Auge fallen. Er soll die Aufmerksamkeit der Musikbegeisterten auf die Möglichkeit lenken, das Angebot qualitativ hochwertiger musikalischer Aufführungen, insbesondere von Werken Johann Sebastian Bachs rund um die Paul-Gerhardt-Gemeinde zu stärken und zu erweitern. Der QR-Code auf dem Aufsteller bietet wie die ebenfalls bereitliegenden Flyer des Fördervereins einen einfachen Weg. dem Förderverein als Mitglied beizutreten oder ihn durch Spenden zu unterstützen.



Winfried Krause, Vorsitzender von "Bach bewegt e. V."

Neue Lamellen im Kirchturm Erlöser

Jeder Kirchturm, in dem Glocken hängen, braucht Öffnungen, durch die der Schall des Glockengeläutes in die Umgebung dringen kann. Doch zugleich besteht die Gefahr, dass durch diese Öffnungen der Regen bei etwas Wind in den Turm dringt.

Daher werden seit Jahrhunderten in die Öffnungen, die sogenannten "Klangarkaden", horizontale Lamellen eingebaut. Diese sind schräg nach unten geöffnet, um das Regenwasser nach außen abzuleiten, aber zugleich den Ton der Glocken mit möglichst geringer Störung freizugeben.

In früherer Zeit wurden diese Lamellen mitunter mit Schiefer oder Blech belegt, um die Haltbarkeit zu erhöhen. Denn eine Reparatur in der Höhe ist immer aufwändig. Doch als die Erlöserkirche vor gut 130 Jahren gebaut wurde, musste gestrichenes Kiefernholz reichen.

Und es hat auch gereicht – eben 130 Jahre. Genauer gesagt: "Es hat an den meisten Stellen gerade so gereicht. An manchen Stellen waren schon die einzelnen Bretter gerissen und Teile herausgefallen. Diese Lamellen zählen auf lange Sicht ähnlich wie die Dachdeckung zu den "Verschleißteilen" des Baukörpers Kirche.

In der letzten Außensanierung der Kirche in den Zweitausender Jahren wurde der Turm auf dieser Höhe nicht angefasst, und damit die Lamellen nicht mitgemacht. So mussten wir es nun angehen.

Nach Planungen im letzten Jahr wurden Anfang dieses Jahres sämtliche Lamellen am Kirchturm erneuert. In Absprache mit der



Denkmalpflege fand dampfimprägniertes Robinienholz Verwendung, da es der bisherigen Optik am nächsten kam, zugleich aber besonders beständig ist. Zugleich ist es eine ökologisch und ökonomisch günstige Variante, denn es wird auf Anstriche verzichtet. Das liegt an den Eigenschaften der Robinie, die als einziges "einheimisches" Holz uneingeschränkt für den Außenbereich genutzt werden kann.

Ökonomisch war auch die Arbeitsweise der ausführenden Firma ATG (Adlershofer Tischler GmbH), da sie kein Außengerüst benötigte. Für den Ausbau der alten Lamellen und den Einbau der neuen begnügte sie sich mit einem Gerüst im Glockenstuhl. Innerhalb weniger Wochen wurden die zuvor schon vorbereiteten neuen Lamellen eingebaut: auf zwei Etagen und allen vier Seiten in den jeweils parallelen Klangarkaden.



War es eine schöne Winterbaustelle? An so manchem Tag pfiff ein kalter Wind durch den Turm. Gott sei Dank waren die Temperaturen erträglich und es gab kaum Niederschlag.

Herzlichen Dank der ausführenden Firma, der begleitenden Architektin Susanne Vitt, aber auch unserem Hausmeister Van Dong Nguyen, der auf den Sanierungsbedarf aufmerksam machte!

Die gesamte Baumaßnahme kostete fast 70.000 €. Finanziert wurde es durch die Gemeinde (da fließen auch Mittel aus dem Kirchgeld hinein) und den Kirchenkreis. Fördergelder gibt es für solche vergleichsweise kleinen Sanierungen leider nicht. Doch es ist dennoch besser, die Gefährdung frühzeitig mit solchen Maßnahmen abzuwehren als erst auf große Schäden am Turm zu warten. Zudem sind wir guter Hoffnung, dass die Lamellen lange halten werden und den Klang der Glocken über Rummelsburg tragen.

Pfarrer Bernhard Gutsche



Friedensgebete und Kerzen als Ergänzung zum Klimaprotest?

Seit Wochen machen Klimaproteste Schlagzeilen. Die "Letzte Generation" blockiert Autobahnen und Flughäfen, klebt sich auf Fahrbahnen fest und fordert schnelles Umdenken und konsequentes Handeln der Politik. Auch wenn deren Methoden nicht allseits geteilt werden, stimmen viele Menschen mit dem Ziel der Gruppe überein, den Klimaschutz zu stärken. Sollten wir mit Friedensgebeten und Kerzen, die zur Tradition der gewaltfreien Bewegungen weltweit zählen, die Klimaschutzziele unterstützen?

Wir sagen "Ja" – denn wir stellen fest, dass immer größer werdende Demonstrationen wie Fridays for Future nicht ausreichen, um die Gesellschaft, Politik und unsere Weltgemeinschaft wachzurütteln.

Kerzen und Gebete sind ergänzend zu sonstigen Initiativen angebracht. Unsere Erfahrung ist, dass man aus dieser anderen Form der Demonstration Kraft schöpft und andere einlädt, mitzutun.

Friedensgebete haben sich nicht erledigt

Sie sind auch heute noch eine zeitgemäße, gewaltlose Ansage. Denn mit gewalttätigen Methoden kann man keine gewaltlosen Lösungen schaffen. Das galt 1989 bei der Friedlichen Revolution in der DDR und das gilt bis heute.

Žudem geht es ja beim Friedensgebet darum, sich in der Gemeinschaft darauf zu besinnen, was wir für die Bewahrung der Schöpfung tun sollten, ja sogar müssen! Und ja, es gehört auch dazu, anderen davon mitzuteilen, weitere Menschen einzuladen, mitzutun. Es braucht erneut Friedensgebete und Kerzen – als starkes Zeichen unserer Christlichen Gemeinschaft zur Bewahrung



unserer aller Schöpfung. Wir müssen mit Kerzen und Gebeten auf die Straße gehen und den Forderungen an die Politik Nachdruck verleihen.

Auch der Letzten Generation ist es bislang nicht gelungen, einen breiten gesellschaftlichen Dialog anzustoßen. Diesen braucht es jedoch, damit der Klimaschutz genügend Fahrt aufnimmt, um der voranschreitenden Erderwärmung zu begegnen. Diesen Beitrag könnten Kirche und Diakonie leisten.

Wir können unsere Türen öffnen, um die Demonstrierenden zum Gespräch einzuladen, nach ihren Beweggründen fragen und im Gespräch miteinander Wege des friedlichen Protests ausloten. Wir sind überzeugt, dass das so erfolgreich wie 1989 wäre: Die Aktivistinnen und Aktivisten treffen sich in der Kirche, reden miteinander und stellen dann fest: Unser Protest gehört auf die Straße. Er hätte aber, von der Kirche auf die Straße getragen, eine ganz andere Kraft.

Stephan Jung und Fabian Wollgast i.A. für SozDia

Wie das Kirchenkreisprojekt Welcome! zum Aufbau guter Nachbarschaft beitragen will



Wie können wir als Kirche zum Aufbau guter Nachbarschaft beitragen? ist eine der Kernfragen, die Welcome! bewegt und als Auftrag mitgegeben ist. Am 21. Januar 2023 wurde das Welcome!-Team aus Felicitas Höck und Pfarrer Peter Dennebaum zur Kreiskirchenratsrüste in Baruth-Petkus eingeladen.

Der gemeinsame Samstag stand unter dem Thema "Zukunft von Kirche. Oder: Wie finden und behalten wir Anschluss?". Das Team entschied sich für einen biographischen Ansatz, um sich kennenzulernen, und fragte als erstes "Warum seid ihr / sind Sie bei der Kirche?" In einer Abfrage über positive und negative Erfahrungen mit Kirche erfuhren sie: Glaube, Sicherheit, Geborgenheit, Akzeptanz, gemeinsames Singen, Gottesdienst feiern, Essen und Trinken standen Enttäuschungen, bürokratischen Erfahrungen, Missbrauch und der Starrheit von Institution entgegen.

Nach dem Mittagessen standen das diakonische Handeln in der Gesellschaft im Mittelpunkt und die Frage, wie es zur Inklusivität und Verwirklichung der Friedensbotschaft beitragen kann. Die Teilnehmer kamen zu dem Schluss, dass Kirche IN und MIT der Welt sein sollte, um radikal inklusiv auf das Gemeinwohl aller hin ausgerichtet zu sein.

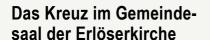
Im weiteren Austausch kam die Frage auf: "Für wen ist Kirche da und wo liegt die gesellschaftliche Akzeptanz von Kirche heute?" Die Diskussion führte zu dem Schluss, dass Kirche auch für Nichtmitglieder da sein sollte. Als Christen sollten wir das Salz und Licht der Welt sein, das mit anderen zusammen den Weg des Friedens ausleuchtet.

Wie also machen wir das? Die Zusammenfassung lautete: **Durch das Rausgehen!** Durch Präsenz und Erkennbarkeit auf öffentlichen Veranstaltungen, auf Weihnachtsmärkten und Nachbarschaftsfesten! Durch das gemeinsame Unterwegssein mit den anderen! Durch eine offene Kirche, die dadurch auch offen ist für Impulse von außen. Durch gemeinsame Mittagessen, Kriseninterventionen, Bläserarbeit, Gemeinwesenarbeit und vieles mehr.

Für das Welcome!-Team ging ein bewegendes Wochenende zu Ende. Eine Fortsetzung des fruchtbaren Austauschs über die Zusammenarbeit von Kirche und Diakonie im Kirchenkreis steht bereits für September diesen Jahres an.

Informationen finden Sie unter www.soz dia.de/profil/kirchenkreisprojekt-welcome

Pfarrer Peter Dennebaum i.A. für SozDia



Ein Kreuz als universelles Zeichen des Christentums findet sich an vielen Orten, so auch im Gemeindesaal der Erlöserkirche über dem Altar. Wer Augen hat, wird es sehen; denn die Blicke richten sich in stiller Andacht

zuerst dorthin. Wenige werden dabei an die Worte von Paulus denken, die er an die Epheser gerichtet hat, damit sie um Erkenntnis der Herrlichkeit Christi beten: "... Er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid ...". Leichter berühren lassen wir uns wohl vom Anblick eines Kruzifixes, also dem Kreuz an dem der geschundene Leib Jesus hängt. Doch auch ein schlichtes Holzkreuz allein kann ein schmerzvoll mahnendes Zeichen dafür sein, dass Jesus zur Vergebung unserer Missetaten diesen schmachvollen Tod am Kreuz gestorben ist.

Hier nun sehen wir jedoch ein quadratisches oder auch griechisches Kreuz aus Metall, das silbrig glänzt und auf dessen gleichschenklige Arme rätselhafte Zeichen geätzt wurden. Aber selbst "erleuchtete Augen des Herzens" vermögen die Symbole darauf nicht sogleich zu deuten. Gerlinde Uffrechts Erinnerung verdanke ich den Hinweis auf den Pfarrer Sigward Kädtler, der es einst herstellen ließ von einem Künstler namens Kühn. Leider können nur wenige der jüngeren Generation mit dem Namen Kühn etwas verbinden. Doch der Weg in die Werkstatt von Achim Kühn in Grünau konnte mir zur Deutung

unseres Kreuzes helfen. Der Kunstschmied Achim Kühn führt in Berlin in dritter Generation eine Kunstschmiede, die längst einen internationalen Ruf hat. An seinen Vater Fritz Kühn erinnern in Berlin unter anderen Bildwerken der Brunnen auf dem Straußberger Platz oder die große Tür zur Stadtbibliothek auf der Breiten Straße. Viele seiner schönsten Arbeiten sind traurigerweise nach der friedlichen Revolution verschollen. Es waren - wie heute die Plastiken Achim Kühns – Kunstwerke im öffentlichen Raum Achim Kühns Arbeiten reichen von kleinen Gegenständen bis zu großen Aufträgen wie der monumentalen Tür für St. Marien in Berlin, Ein Denkmal für den Baumeister und Stadtplaner auch von Karlshorst, Oscar Gregorovius, steht an der Stelle seines zerstörten Wohnhauses Ehrlichstraße 12, um nur diese Beispiele seines vielgestaltigen Oeuvres zu nennen, das ein umfangreiches Verzeichnis wiedergibt.



Achim Kühn beim Schmieden am Lufthammer, der Schmied hinter ihm hält den langen Stahl in Waage. Rechts vorn das Modell für die 2005 fertig gestellte Arbeit. Die wie eine große Flamme erscheinende Plastik hat der Künstler "Räumliche Transparenz" genannt. (Foto: Archiv Achim Kühn)

Folgendes sagte er selbst: "Die Arbeit mit dem Material Stahl erfordert zwei Seelen: eine die ordnet, nach Regelmäßigkeit verlangt, Exaktheit und Klarheit zum Inhalt hat; und die andere die nach Ursprünglichkeit, dem Dynamischen, auch Chaotischen sucht. In meinen Arbeiten, besonders in den freien plastischen Werken, versuche ich, diese Seelen durch 'die Sprache des Stahls' zu prägen. Erst der glühend-weiche Stahl auf dem Amboss eröffnet die Kreativität, die Entwicklung ursprünglicher Kräfte".

Achim Kühn hat sich erinnert, unser Kreuz nach den Vorstellungen von Pfarrer Kädtler gestaltet zu haben. Wenn es auch nicht ins Werkverzeichnis aufgenommen wurde, so fand sich doch in den Geschäftsunterlagen des Ateliers der Auftrag des Pfarrers vom 12. Mai 1971. (Weshalb die Post erst am 18. Mai im Atelier Kühn ankam bleibt eine Frage). Der Auftrag hält die exakten Vorstellungen Pfarrer Kädtlers fest, so wie sie von Achim Kühn auf einer Stahlplatte umgesetzt und im Säureabtragverfahren behandelt und gefärbt worden sind.

Vielleicht sollten wir uns nicht zuletzt erinnern, dass in diesen Jahren der Staat DDR immer stärker bemüht war, die Kirche in ihrem Einfluss einzuschränken, denn sie bildete mehr und mehr einen Schutzraum für oppositionelle vor allem junge Menschen. Die schriftlichen Darlegungen des Pfarrers lesen sich wohlbedacht. Einmal bezieht er sich bei der Wahl eines griechischen Kreuzes auf die ökumenische Verbundenheit mit der griechisch-orthodoxen Kirche und auf

"unsere Zeit und unser Land" als "ein Zeitalter der Ökumene", in dem die Bemühungen um Verständigung mit anderen Völkern, im christlichen Glauben gemeinsam "den einen Herrn anzubeten", immer stärker werden. Aus solchen Gedanken heraus entstand das Kreuz für die "Erlöserkapelle am Hönower Wiesenweg" in Karlshorst. Da das Gemeindehaus dort, das später abgerissen wurde, zur Erlösergemeinde gehört hatte, kam das Kreuz mit Pfarrer Sigward Kädtler nach Rummelsburg in das Gemeindehaus neben der Erlöserkirche.

Tiefgründige Überlegungen des Pfarrers spiegeln sich in diesem Kreuz vor allem in Erinnerung an die erste Zeit der Christen. die unter ihrer Verfolgung litten und sich verschlüsselte Zeichen zu ihrer Erkennung untereinander gegeben haben. Nicht nur das Christusmonogramm aus den griechischen Anfangsbuchstaben Chi (X) und Rho (P) (Lateinisch also "CHR") war ein geheimes Erkennungszeichen. Sondern es war vor allem der einfach in den Sand zu zeichnende und leicht mit dem Fuß zu löschende Fisch. der auf Griechisch "I-CH-TH-Y-S" heißt. Diese fünf Buchstaben bilden ein Akronym. das bedeutet, es sind im Griechischen die Anfangsbuchstaben folgender fünf Wörter: Jesus (I) - Christus/Messias (CH) - Gottes (TH) - Sohn (Y) - Retter/Erlöser (S). Brüder und Schwestern in Christus erkannten sich auf solche Art, gewährten sich Gastfreundschaft und Gemeinschaft im Glauben. Das Symbol des Fisches findet sich auf Wandmalerei in den Katakomben, auch auf Sarkophagen frühchristlicher Zeit. Erst mit der Erhebung des Christentums zur römischen Staatsreligion Ende des vierten Jahrhunderts verbreitete sich das lateinische oder Passionskreuz als Symbol des Sieges über den Tod.

Schauen wir nun auf unser Kreuz, so erkennen wir genau im Schnittpunkt der sich kreuzenden Arme einen Fisch. Wohl bedingt durch die Art des Ätzens sind alle Linien der Zeichen und Buchstaben gerade oder eckig. Die gespaltene Schwanzflosse des Fisches zeigt nach links, der spitze Kopf nach rechts. der sonst leicht gerundete Körper weist in einer Spitze nach oben und so auch nach unten. Weiter sieht der aufmerksame Betrachter an den vier Enden der Kreuzarme von links im Uhrzeigersinn beginnend die Buchstaben N I C A. Es ist das Wort NICA, das vom griechischen Verb für "siegen" kommt, dessen Indikativ NICA heißt und "er siegt - er ist Sieger" bedeutet. Es ist also wieder eine bekenntnishafte Aussage, die meint. Christus ist der Herr über uns im Leben und im Sterben. Pfarrer Kädtler weist darauf hin, dass sich diese vier Buchstaben auch in den vier Kreuzfeldern auf den Abendmahls-Broten der russischorthodoxen Kirche befinden. Worin eine Verbundenheit mit den Christen der orthodoxen Kirche gesehen werden kann.

Auch dieses Kreuz mit seinen eingeschriebenen Botschaften sollten wir wie jedes Kunstwerk verstehen, nämlich aus einer bestimmten Situation seiner Entstehungszeit heraus empfunden und gestaltet.

Letztendlich aber erinnert uns heute jedes Kreuz, in welcher Gestalt auch immer, stets an den für uns erlittenen grausamen Tod von Jesus. Zugleich werden alle, die an Jesus Christus Sohn Gottes glauben, darin seine unendliche Liebe zu uns erkennen, sein Erbarmen und ein ewiges Leben in seiner Auferstehung. Es vermögen aber diejenigen, alles Wissen zu vergessen, die im Anblick eines Kreuzes mit brennendem Herzen beten. Denn wie es Bernhard von Clairvaux gesagt hat: "Glühen ist mehr als Wissen".

Marie Riemann

Seniorenheim-Gottesdienste Juni bis August 2023

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Wir verbinden damit viele schöne Erinnerungen. Verreisen mit Kindern und Enkelkindern – ans Meer oder ins Gebirge. Dabei erkunden wir oft viel Neues – Städte, Burgen, Kirchen und Klöster. Ich entdeckte zuletzt oberhalb von Suhl/Thüringen die kleine Ottilienkapelle. Sie steht zu Ehren der blind geborenen



Tochter heidnischer Eltern, die im 12. Lebensjahr durch die Taufe wieder sehen konnte. Sie gilt als Schutzpatronin der Bergleute, die hier Erz förderten und oft von Augenleiden betroffen waren. Die kleine Kapelle verfiel 1544 im Zuge der Reformation, wurde 1843 wieder aufgebaut, am Ende des II. Weltkriegs dem Erdboden gleich gemacht und 1953 wiedererrichtet.

Wir feiern miteinander Gottesdienst und laden dazu alle Bewohnerinnen und Bewohner in den Senioreneinrichtungen und ihre Angehörigen ganz herzlich ein.

In folgenden Einrichtungen finden die Gottesdienste statt:

Seniorenheim "Am Tierpark", Sewanstr. 235

DOMICIL, Seniorenpflegeheim – Am Schloss
Friedrichsfelde, Alfred-Kowalke-Str. 29

Pflegewohnheim "Abendsonne", Volkradstr. 28

Senioren-WG "Villa Elfriede", Wandlitzstr. 15

Seniorenwohnanlage "Senio aktiv"

Alfred-Kowalke-Str. 25/26

"Vivantes Forum für Senioren", Rhinstr. 105

"Kursana Domizil", Pflegeheim, Gensinger Str. 103

"Rißmannhaus", Eginhardstr. 7*)

Seniorenstift "St. Antonius", Rheinpfalzallee 66*):

6.6. / 1.8. jeweils 10 Uhr

1.6. / 3.8. jeweils 10:30 Uhr 20.6. / 8.8. jeweils 10 Uhr

15.6 / 10.8. jeweils 10 Uhr

21.6. / 16.8. jeweils 15:30 Uhr

28.6. um 15:30 Uhr

26.6. / 28.8. jeweils 10 Uhr

vierzehntäglich freitags, jeweils 16 Uhr in der Regel jeden 4. Donnerstag

im Monat um 16 Uhr

Joachim Krüger, **Tel.:** 50 17 94 88 oder 0179 - 525 87 41

*) Pfarrer Bernhard Gutsche, Tel.: 51 06 79 62

Freitag, 2. Juni | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

"Musik am Freitag"

19:30 Uhr

ETERNAL HARP

Musik von Astor Piazzolla, Erik Satie, Ludovico Einaudi u. a.

Anna Fitzenreiter, Keltische Harfe, Konzertharfe; Cornelia Ewald, Orgel

Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 4. Juni | Kirche "Zur frohen Botschaft" Karlshorst, Weseler Straße 6

17 Uhr

FRISCHES VOM BLECH - Festliches Bläserkonzert zum 75-jährigen Jubiläum des Posaunenchors

Eine musikalische Reise durch verschiedene Zeiten und Stilrichtungen Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdi, Helmut Lammel, Ingo Luis u.a.

Posaunenchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Leitung: Cornelia Ewald Eintritt frei, Spende erbeten

s. auch Artikel S. 22 f.

Freitag, 9. Juni - Sonntag, 11. Juni | Kirche "Zur frohen Botschaft" Karlshorst, Weseler Str. 6

Start

Jugend an der Amalien-Orgel

Freitag, 16 Uhr Karlshorster Orgelkurs für jugendliche Orgelspieler von 12 bis 22

Ihr bringt Stücke aus eurem Repertoire mit - wir arbeiten mit euch daran.

Am Freitag sichten wir die mitgebrachte Literatur und es gibt eine erste Unterrichtseinheit. Am Samstag (10 bis ca.18 Uhr) wechseln sich Kurs und Übmöglichkeiten an Orgeln der Umgebung ab. Zum Abschluss gibt es die Möglichkeit, dass Kursteilnehmer im Sonntagsgottesdienst öffentlich spielen.

Dozenten: Jule Rosner, Martin Knizia, Beate Kruppke

Teilnahmegebühr: 30.-€

Anmeldung per Mail an KMD Beate Kruppke, b.kruppke@gmx.de Eine Veranstaltung des Kirchenkreises Berlin Süd-Ost (www.ekbso.de)

Diesmal in der warmen Jahreszeit laden wir Jugendliche zwischen 12 und 22 nach Karlshorst ein, um an der Amalien-Orgel ein musikalisches Arbeits-Wochenende zu erleben und zu gestalten. Orgelschüler aus Berlin und Brandenburg treffen sich, um ihre im heimatlichen Unterricht erarbeitete Orgelliteratur vorzustellen und durch "fremde" Lehrer zusätzliche Impulse zu bekommen. Neben der im Zentrum stehenden Arbeit an Spielweise und Stilistik von Orgelliteratur des Barock bis zur Frühromantik werden wir auch die Themen Choralspiel, Choralvorspiel und Musiktheorie beleuchten.

Wir vom Dozenten-Team freuen uns sehr auf die schöne Atmosphäre, in der junge Menschen an Alter Musik arbeiten und Faszination, Vielfalt und Anspruch dieser Musik erleben.

Wer die Jugendlichen mit ihren erarbeiteten Stücken hören möchte, kann sie im Gottesdienst am Sonntag erleben.

KMD Beate Kruppke

Sonntag, 11. Juni | Kirche "Zur frohen Botschaft" Karlshorst, Weseler Straße 6

Amalien-Orgel zum Schwärmen

14 - 17 Uhr Schnupperkurs für Klavierspieler

Klavierliteratur auf der Orgel – Orgelliteratur – Blicke in und hinter die Orgel – Improvisieren auf der Orgel

Alle Altersgruppen sind herzlich willkommen – Klavier spielende Kinder ab 10 Jahre wie auch Klavier spielende Jugendliche und Erwachsene.

Anmeldung per Mail an KMD Beate Kruppke, b.kruppke@gmx.de Die Leitung des Nachmittags liegt bei Kreiskantor Martin Knizia.

Teilnahmegebühr: 5,- €

Eine Veranstaltung des Kirchenkreises Berlin Süd-Ost (www.ekbso.de) in Kooperation mit der Paul-Gerhardt-Gemeinde Berlin Lichtenberg

Wir laden Klavierspieler jeglichen Alters ein, sich einmal an die Orgel zu setzen und die Klangvielfalt der Orgel auszuprobieren. Klavierliteratur lässt sich oft sehr gut auf der Orgel spielen: zum Beispiel natürlich die Musik Johann Sebastian Bachs, aber auch Sonatinen aus klassischer Zeit (Kuhnau, Mozart usw.). Bei einer kleinen Orgelführung wird es außerdem die Möglichkeit geben, in die Orgel hineinzuschauen und hinter der Orgel die Blasebalg-Anlage zu besichtigen, die 2010 rekonstruiert wurde.

Die Veranstaltung wird geleitet vom amtierenden Kreiskantor Martin Knizia.

Sonntag, 18. Juni | Kirche "Zur frohen Botschaft" Karlshorst, Weseler Straße 6

20 Jahre Förderkreis Amalien-Orgel e.V.

15 Uhr Die Bachs in Berlin – Musik trifft Wissenschaft

15:00 Uhr Die Bachs in Berlin

Vortrag mit Musikbeispielen an der Amalien-Orgel (1755) u. per Tonaufnahme

16:15 Uhr Sommerlicher Jubiläums-Empfang

Empfang zum 20-jährigen Bestehen des Förderkreises Amalien-Orgel e.V. auf dem Kirchenvorplatz (bei ungünstiger Witterung im Foyer der Kirche)

16:45 Uhr Musikalischer Abschluss

Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach, Wilhelm Friedemann Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Anna Amalia von Preußen, Philipp Kirnberger

17:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Dr. phil. Wolfram Enßlin, Bach-Archiv Leipzig, Vortrag; Johanna Schuler, Orgel; Beate Kruppke, Orgel

Die Musikerfamilie Bach wird zu allererst mit Thüringen in Verbindung gebracht. Sie arbeitete über mehrere Generationen u. a. in den Städten Ohrdruf, Arnstadt, Gehren, Mühlhausen, Weimar, Eisenach. Bei Bach und Berlin richtet sich unser Blick vor allem auf Carl Philipp Emanuel, zweiter Sohn von

INLADUNG

Maria Barbara und Johann Sebastian Bach, der zwischen 1738 und 1768 am Hofe Friedrich II. als Musiker angestellt war. Auch Bachs Ältester, Wilhelm Friedemann, lebte in Berlin: von 1774 bis 1784. Er genoss hier den Ruf als großer Orgelvirtuose und Improvisator.

Zur Musikpflege um die Bachfamilie in den Jahren des ausgehenden 18. und des 19./20. Jahrhunderts werden wir im Vortrag "Die Bachs in Berlin" viel Wissenswertes hören. Dr. Wolfram Enßlin leitet das am Bach-Archiv angesiedelte Forschungsprojekt Bach-Repertorium. Forschungsschwerpunkte sind die jüngere Bachfamilie, insbesondere Carl Philipp Emanuel und Johann Christian.

Nach dem Vortrag gibt es einen kleinen Empfang auf dem Kirchenvorplatz.

Das Jubiläum 20 Jahre Förderkreis Amalien-Orgel e.V. veranlasste uns, die Abschlussmusik mit Johanna Schuler und Beate Kruppke durch zwei Mitglieder des Vorstands des Vereins gestalten zu lassen, die eng vertraut mit der Amalien-Orgel und natürlich der Vereinsarbeit sind.

Wir laden herzlich zu dieser besonderen Veranstaltung zwischen 15 Uhr und 17:30 Uhr ein und freuen uns auch auf Begegnungen mit Freunden und Wegbegleitern des Förderkreises!

KMD Beate Kruppke

Mittwoch, 28. Juni

Donnerstag, 29. Juni | Kirche "Zur frohen Botschaft" Karlshorst, Weseler Str. 6 9 - 12 Uhr Orgel-Karussell für Schulklassen von Grundschulen

in Zusammenarbeit mit Schulen des Stadtbezirks

Orgel-Kurzführungen; Experimentieren mit Pfeifen und Klängen; Prinzessin Amalie erzählt Geschichten & Märchen aus dem Königsschloss; Orgelbau-Werkstatt

Karussell-Team: Elisabeth Richter-Kubbutat, Martin Schubert, Beate Kruppke Anmeldung für einen der beiden Termine bis 15. Juni bei KMD Beate Kruppke Mitveranstalter: Kirchenkreis Berlin Süd-Ost

Teilnahmegebühr: 3,- € / Schüler

Seit vielen Jahren veranstalten wir in der Kirche Karlshorst vor den Sommerferien an zwei Vormittagen das Orgelkarussell. Drei Schulklassen können pro Tag teilnehmen und reihum von Station zu Station gehen. Viel hören und selber ausprobieren ist in den Karussell-Stationen ganz wichtig und begeistert unsere Besucher. In der dritten Station gibt es Geschichten zum Lauschen, außerdem zwischendurch Trinken und Pausenbewegung auf dem Kirchenvorplatz. Insgesamt erleben wir beim Orgelkarussell immer wieder begeisterte Kinder (und Lehrer!), die mit vielen guten Eindrücken mittags unsere Kirche verlassen und zu Hause vom Karussell, von unserem schönen Kirchenraum und von der Orgel erzählen. Uns vom Karussell-Team macht immer wieder froh, wie offen und begeisterungsfähig die Kinder sind.

Orgelsommer in der Erlöserkirche

Vom 6. Juli bis zum 24. August finden die Konzerte des traditionellen Orgelsommers in der Erlöserkirche in Rummelsburg, Nöldnerstraße 43 immer donnerstags um 20 Uhr statt.

Der Eintritt ist frei. Die Mitwirkenden und Programme finden Sie zu gegebener Zeit in den Aushängen und auf der Homepage www.paul-gerhardt.com . KMD Matthias Elger



Samstag, 8. Juli | Kirche "Zur frohen Botschaft" Karlshorst, Weseler Straße 6

Bachproiekt

19:30 Uhr



Werkeinführung und öffentliche Probe mit Chor und Orchester

Magnificat D-Dur BWV 243

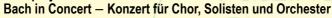
Bachkantate BWV 129 "Gelobet sei der Herr" | Sinfonia BWV 1045

Eintritt frei

17 Uhr

Sonntag, 9. Juli | Kirche "Zur frohen Botschaft" Karlshorst, Weseler Straße 6

Bachprojekt





Magnificat D-Dur BWV 243

Bachkantate BWV 129 "Gelobet sei der Herr" | Sinfonia BWV 1045

Dörte Maria Sandmann, Barbara Berg, Sopran; Irene Schneider, Alt; Volker Arndt, Tenor; Philipp Jekal, Bass

Junges Bach Ensemble; Studiochor Karlshorst und Kantorei Karlshorst; Leitung: Cornelia Ewald

Abendkasse: 10,- € I ermäßigt 8,- € I berlinpass 3,- €

Das Magnificat von Johann Sebastian Bach begleitet mich seit langem. Während des Studiums der Kirchenmusik in Halle/Saale führte mich eine Konzertreise mit dem Chor der Kirchenmusikschule noch zu DDR-Zeiten nach Budapest. Wir nutzten die Möglichkeit, in dem westlich orientierten Budapest die Plattenläden nach musikalischen Schätzen zu durchforsten. Mir fiel dabei eine Aufnahme des Magnificats mit John Eliot Gardiner in die Hände, nicht ahnend, was ich für einen Gewinn erworben hatte. Die Schallplatte lief den ganzen Tag in meinem Studierzimmer, das Magnificat wurde eine Herzensangelegenheit, später dann mein Prüfungsstück im A-Examen. So freut es mich ganz besonders, dieses wundervolle Werk zum Bachprojekt im Juli mit den Musikern und Sängern aufzuführen. Bach komponierte die erste Fassung des Magnificats im Jahre 1723 – vor 300 Jahren – und folgte der prachtvollen Tradition: Mit drei Trompeten, zwei Oboen, Pauken, Streichern und Basso continuo gehört es zu den am reichsten besetzten kirchenmusikalischen Werken. 1732 erstellte Bach eine zweite Fassung, in der er Tonart und Besetzung änderte und zahlreiche kühne Wendungen der Erstfassung "entschärfte". Trotzdem bleiben zahlreiche überaus anspruchsvolle Stellen übrig, manche zählen das Werk zu Bachs schwersten. In einem Workshop mit der Sängerin und Spezialistin für Alte Musik Dörte Maria Sandmann, Dozentin an der UdK, hat sich der Studiochor mit Gesangstechniken der historisch informierten Aufführungspraxis befasst. Das Ergebnis wird zum Bachprojekt zusammen mit anderen Werken präsentiert.

Im Workshop aus Werkeinführung und öffentlicher Probe am Samstag, den 8. Juli werden historische und geistliche Hintergründe des Magnificats und der Kantate BWV 129 vorgestellt. Cornelia Ewald wird mit Chor und Orchester Besonderheiten dieser Werke herausstellen und dabei einen Einblick in den Werkzeugkasten des Thomaskantors geben. Die Zuhörer können die Mitwirkenden bei ihrer Probenarbeit begleiten und sich von den großartigen Werken faszinieren lassen. Im Anschluss haben die Besucher Gelegenheit, mit den Musikern bei Snacks und Getränken ins Gespräch kommen. Zu dieser Veranstaltung wird kein Eintritt erhoben.

Am Sonntag, den 9. Juli werden dann die am Vorabend vorgestellten Werke in voller Länge zur Aufführung kommen. Kantorin Cornelia Ewald

Eltern-Kind-Gruppe

Eltern und Kinder im Alter Treffen nach Friedrichsfelde

von 0 Jahren bis Kita-Alter Absprache Am Tierpark 28, Holzhaus Info: Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: d.hartmann@paul-gerhardt.com

Christenlehre

1-3 Klasse Frlöser mittwochs 14·45 Uhr Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43 Friedrichsfelde 1. / 2. Klasse 15:00 Uhr

freitags Am Tierpark 28, Holzhaus 1.-3. Klasse mittwochs 16:30 Uhr Am Tierpark 28. Holzhaus

4.- 6. Klasse 16:30 Uhr Am Tierpark 28. Holzhaus donnerstags

Karlshorst 1.- 3. Klasse 16:00 Uhr Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15 dienstags dienstags 4.- 6. Klasse 16:45 Uhr Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15

Info: Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: d.hartmann@paul-gerhardt.com

Vor-Konfirmanden

ab 7. Klasse 1x monatlich an einem Erlöser, Gemeindehaus,

Wochenendtag Nöldnerstr. 43 Termine bitte erfragen

Pia Duman, Tel. 0160 - 966 77 240, E-Mail: p.duman@paul-gerhardt.com

Kirsten Wolf, k.wolf@paul-gerhardt.com

Konfirmanden

17:30-19 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28 Gruppe 1 dienstags

Gruppe 2 mittwochs 17:30-19 Uhr Erlöser, Nöldnerstr, 43

Info: Pfr. Edgar Dusdal (E-Mail: e.dusdal@paul-gerhardt.com) oder Pia Duman (Tel. 0160 - 96 67 72 40. E-Mail: p.duman@paul-gerhardt.com) oder Küsterei (Tel. 512 91 03, E-Mail: info@paul-gerhardt.com)

mittwochs **Junge Gemeinde** ab 19 Uhr Erlöser, Nöldnerstr. 43

Info: Pia Duman, Tel. 0160 - 966 77 240, E-Mail: p.duman@paul-gerhardt.com

Musik für Kinder und Jugendliche

16:30 Uhr Jungbläser donnerstags Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

Jürgen Hahn (Beauftragter für Bläserarbeit im Kirchenkreis), Tel.: 0163 - 203 08 88, j.hahn@ekbso.de

Kinderchor,

Probezeiten: bis Ende April in der Aula der Ev. Schule Lichtenberg, Rummelsburger Str. 3 ab Mai in der Kirche Karlshorst. Weseler Str. 6

1. Gruppe (4 - 7 Jahre) mittwochs, 17 - 17.45 Uhr

2. Gruppe (ab 8 Jahren) mittwochs, 18 - 18.45 Uhr

Neuanmeldungen für den Kinderchor bitte unter: c.ewald@paul-gerhardt.com

Am Dienstag, den 13. Juni gestalten unsere Kinderchöre um 10 Uhr wie schon im vergangenen Jahr den Gottesdienst "Reli fürs Klima" musikalisch mit (s. Beitrag S. 20 f.). Die Predigt hält unser Bischof Dr. Christian Stäblein und wir singen wieder besondere Klima-Lieder, die das wichtige Thema aufgreifen. Die Aktion "Reli fürs Klima" unterstützt klimagerechte Projekte wie z.B. im vergangenen Jahr die Kirchenwälder in Äthiopien.

Samstag, 1. Juli, 14 Uhr | Sommerfest Kita Morgensonne, Karlshorst, Lehndorffstr. 11-15 Sonntag, 2. Juli, 16 Uhr | Kirche "Zur frohen Botschaft" Karlshorst, Weseler Str. 6 Mittwoch, 12. Juli, 16 Uhr | Seepark Karlshorst

Musical "Die Reise nach Jerusalem" von Hella Heizmann Kinderchöre der ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Leitung: Cornelia Ewald

Die Kinderchöre der Gemeinde führen das Musical "Die Reise nach Jerusalem" von Hella Heizmann auf. Im Januar haben wir angefangen, die Lieder des Musicals zu proben. Es geht um die biblische Geschichte, in der der 12-jährige Jesus das erste Mal mit seinen Eltem den Tempel in Jerusalem besucht. Jesus erhält Unterricht im Tempel und versetzt die dort lehrenden Priester in absolutes Staunen. So ein schlaues Kind haben sie noch nie erlebt. Jesus fühlt sich in Gottes Haus so wohl, dass er die Zeit der Heimreise ganz vergisst und damit seine Eltern in Angst und Schrecken versetzt, da er verschwunden scheint. Die elf Lieder aus dem Musical sind manchmal nachdenklich und dann auch wieder laut und rockig. Im vergangenen Jahr haben wir erste Musicalerfahrungen mit dem "Barmherzigen Samariter" gesammelt, nun freuen wir uns auf drei weitere spannende Aufführungen und natürlich über alle, die kommen, um uns zu hören und um zu sehen, wie die Geschichte ausgeht! Herzliche Einladung.

Seniorenkreis Mittwoch, 14.6., 28.6., 5.7., jeweils um 14 Uhr in der Heinrichstr. 31, anschließend Sommerpause

Senioren-Geburtstagsfeiern

Erlöser, Geburtstage April / Mai: Di.,13.6. u. Juni / Juli: Di., 8.8. ab 15 Uhr, Nöldnerstr. 43

Friedrichsfelde, Geburtstage April / Mai: Do., 8.6. u. Juni / Juli: Do., 10.8. ab 15 Uhr, Am Tierpark 28 Bitte Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 512 91 03 oder schriftlich

Karlshorst, Geburtstage April / Mai: Mi., 14.6. u. Juni / Juli: Mi., 9.8. ab 15 Uhr, Weseler Str. 6 Bitte Anmeldung im Gemeindebezirksbüro, Tel. 509 00 91

Bibelkreise

Bibelstunde (Pfr. Dusdal) dienstags 15 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28 Bibelstunde (Pfr. Dusdal) 1./3. Mi. im Monat 17 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6

Theologischer Lektürekreis letzter Do. im Monat 19:30 Uhr Friedrichsfelde, Gemeindesaal, Info: Pfr. Edgar Dusdal, Tel. 0157-57 91 36 50 Am Tierpark 28 Pfr. Bernhard Gutsche, Tel. 51 06 79 62

Hauskreis Junge Erwachsene



Ort: Erlöser, Nöldnerstr. 43, monatlich an unterschiedlichen Tagen Info: Pfr. Edgar Dusdal, Tel. 01575 - 791 36 50, e.dusdal@paul-gerhardt.com Pfr. Bernhard Gutsche, Tel. 51 06 79 62, b.gutsche@paul-gerhardt.com

13.6.

1.7. 2.7. 12.7.

43

	-	-			
Elterngesprächskreis Pfr. Edgar Dusdal	letzter	Mo. im Mona	t 20	Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6 Gemeinderaum
Gesprächskreis für Berufs Info: Pfr. Bernhard Gutsche, Tel. 51 06 79 62	stätige	Termine nac Vereinbarun		:30 Uhr	Friedrichsfelde, Gemeindesaal, Am Tierpark 28
Literaturkreis Info: Dr. Barbara Major, Tel.: 508 74 31	am 2. I im Mor	Montag nat	16	Uhr	Friedrichsfelde, Gemeindesaal, Am Tierpark 28
Erlösertreff Dr. Mario Poppe, Tel. 52 69 61		2./4. Fr. im Mo	nat 20	Uhr	Erlöser, Nöldnerstr. 43
Hauskreis Pfrn. i. R. Carin Brunner	Fr., 9.6 anschl	i. ießend Somn	um 16 nerpaus		Gundelfinger Str. 35;
Diakonie, Besuchsdiens	t				
Besuchsdienst	nach V	ereinbarung/			Friedrichsfelde, Gemeindesaal, Am Tierpark 28
Diakoniekreis	nach V	ereinbarung/			Karlshorst, Weseler Str. 6
Männerstammtisch	3. Do.	im Monat	19:	:30 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Offene Kirche					
Erlöserkirche					Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43 Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43
Dorfkirche Friedrichsfelde	diensta	ags	16	-19 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

Musik:

Kantorei Erlöser KMD Matthias Elger	dienstags	19:30 Uhr	Erlöser, Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
Kantorei Karlshorst Kantorin Cornelia Ewald	dienstags	19:30 Uhr	Gemeindesaal der kath. Gemeinde, Gundelfinger Str. 36
Studiochor, Probe: Kantorin Cornelia Ewald	Mittwoch, 07.06.2023 Montag, 19.06.2023 Mittwoch, 05.07.2023 Montag, 28.08.2023 Mittwoch, 06.09.2023	19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr 19:30 Uhr	Kirche Karlshorst Gemeindesaal oder Kirche Erlöser Kirche Karlshorst Gemeindesaal oder Kirche Erlöser Kirche Karlshorst

Anfängerkurs: 17 Uhr bis 18:30 Uhr

Fortgeschrittene: 18:45 Uhr bis ca. 20 Uhr

GospelKollektiv Info: Jaret Choolun; Tel. 0179	montags - 171 59 45; E-Mail: choolun	19 Uhr jaret@gmail.con	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Singkreis Eginhardstraf Irene Melzer; Tel. 0170 - 824	•	18:30 Uhr "Küche" klingelr	Karlshorst, Eginhardstr. 7
Posaunenchor Kantorin Cornelia Ewald Jungbläser: siehe unter Mus	donnerstags ik für Kinder und Jugendlich	18 Uhr e	Friedrichsfelde, Kirche Am Tierpark 28
Instrumentalkreis Detlef Lehmann, Till Sander Info: Detlef Lehmann, riwide Till Sander, tillsander@	donnerstags, vierze le1@gmx.de , Tel.: 0152 - 06 t-online.de , Tel. 0163 - 164	6 18 60 06	Karlshorst, Kirche Weseler Str. 6
Gemeindeband Joachim Krüger • Info: Tel. 5	dienstags 0 17 94 88	20 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
Gitarrenschulung	freitags ab 22.9.,	Karlshorst,	Weseler Str. 6

Gitarrenkurs für Anfänger

Info: Tel. 91 68 72 02 (auch AB); gitarren-schulung@gmx.de

Markus und Mirjam Laps

Ab dem 22.9.2023 startet ein neuer Gitarrenkurs für Anfänger. Es sind ca. acht Plätze vorhanden. Da wir gemerkt haben, wie schwierig es ist, funktionierende Gitarren zu bekommen, biete ich für 100,- € den Kurs mit Gitarre, Tasche und Materialien an. Die Gitarren sind sofort zum Spielen geeignet. Es sind Konzertgitarren. Ohne Gitarre kostet der Kurs 20,- €. Wir üben an christlichem Liedmaterial. Der Anfängerkurs ist erprobt und sehr viele kommen zu einem Ergebnis, mit welchem sie selbständig weiter üben können. Im Anschluss folgt am selben Tag ein Kurs für Fortgeschrittene.

Bitte melden Sie sich unter der angegebenen E-Mail-Adresse an: gitarren-schulung@gmx.de

Markus und Mirjam Laps

Meditatives Tanzen Info: Angelika Hykel, Tel. 522 06 49	donnerstags 22.6., 31.8. ("Immanuelberatung Rumr	19 - 20:15 Uhr nelsburg", Berat	Erlöser, Gemeindesaal Nöldnerstr. 43 ung + Leben GmbH)
Theaterkreis Info: Pfr. Bernhard Gutsche, Tel Weitere Interessenten sind im T		17:30 Uhr willkommen.	Karlshorst, Weseler Str. 6
Begegnungscafé jeder Erlöser	n 2. u. 4. Di. im Monat	15 - 17 Uhr	Erlöser, Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43

'			
Pfarrerinnen und Pfarrer			
Pfarrer Edgar Dusdal	e.dusdal@paul-gerhardt.com	Tel. 01575 - 791 36 50	
Pfarrer Bernhard Gutsche (geschäftsführender Pfarrer)	b.gutsche@paul-gerhardt.com	Tel. 51 06 79 62	
Deborah Meinig (Vikarin)	d.meinig@paul-gerhardt.com	Tel. 0171 - 814 08 76	
Seniorenseelsorge Joachim Krüger	j.krueger@paul-gerhardt.com	Tel. 50 17 94 88	
Vorsitzender des Gemeinde Thilo Schmidt	kirchenrates th.schmidt@paul-gerhardt.com	Tel. 92 12 33 33	
Gemeindebüros			
Friedrichsfelde (Frau Kopf) Dienstag: 14 - 17:30 Uhr Donnerstag: 9 - 13 Uhr Freitag: 9 - 12 Uhr	Am Tierpark 28 10315 Berlin info@paul-gerhardt.com oder nacl	Tel. 512 91 03 Fax: 51 06 71 61 n tel. Vereinbarung	
Karlshorst Dienstag: 9 - 11:30 Uhr	Weseler Straße 6 10318 Berlin und bei Bedarf nach E-Mail-Kontakt	Tel. 509 00 91 Fax: 503 01 30 (kh@paul-gerhardt.com)	
Erlöser	Kontakt über zentrales Gemeindel		
Vermietung / Raumanfragen	Kirsten Wolf, k.wolf@paul-gerhard	t.com	
BIC: BEI	lin Süd-Ost Sparkasse • IBAN: DE63 1005 000 _ADEBEXXX • Verwendungszwec ı Verwendungszweck genau angebel	k: 0123/	
Die Gemeinde gehört zum Kirc	henkreis Berlin Süd-Ost (www.ekbsc	o.de)	
Ehrenamtsbeauftragte			
Renate Mehner	r.mehner@paul-gerhardt.com	Tel. 0176-63 45 86 28	
Ehrenamtliche Ansprechpa	rtner im Gemeindebezirk		
Erlöser: Dr. Herbert Kobischke	c-h.kobischke@t-online.de	Tel. 94 41 45 36	
Karlshorst: Dr. Börries Bellman	•	Tel. 503 18 83	
Friedrichsfelde: Ulrike Herbusc	gbv-friedrichsfelde@paul-gerhardt.com		
Kirchenmusik			
Matthias Elger, KMD	m.elger@paul-gerhardt.com	Tel. 426 24 23	
Cornelia Ewald, Kantorin	c.ewald@paul-gerhardt.com	Tel. 03546-93 46 44	
Beate Kruppke, KMD	b.kruppke@paul-gerhardt.com	Tel. 01522-771 10 82	
Jaret Choolun, Leiter Gospelchö	re choolunjaret@gmail.com	Tel. 0179 - 171 59 45	

Mitarbeiterin für Familien und Kinder

Dorit Hartmann d.hartmann@paul-gerhardt.com Tel. 29 77 94 20

Mitarbeiterin im Bereich Jugend

Pia Duman p.duman@paul-gerhardt.com Tel. 0160-96 67 72 40

Erziehungs- und Familienberatungsstelle "Immanuelberatung Rummelsburg",

Beratung + Leben GmbH, Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin (auf dem Gelände der Erlöserkirche)

Standortleitung: Christian Klähn
Tel. 522 06 49
Termine nach tel. Vereinbarung (bitte qqf. auf den AB sprechen)
Fax: 51 06 74 88

familienberatung.rummelsburg@immanuel.de

www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg

Kindergärten

Karlshorst Lehndorffstr. 11/15 in 10318 Berlin Tel. 508 36 35

Leitung: Tammo Berends kiga.morgensonne@paul-gerhardt.com

Erlöser Nöldnerstraße 43 in 10317 Berlin Tel. 522 08 51

Leitung: Annette Frank kiga.am-glockenturm@paul-gerhardt.com

Evangelische Schule Lichtenberg (Grundschule)

Leitung: Rummelsburger Str. 3 Tel. 54 71 80 14
Beate Sommerfeldt 10315 Berlin www.ev-schule-lichtenberg.de

Friedhöfe

 Geschäftsführer:
 Robert-Siewert-Str. 67
 Tel. 509 85 74

 Erik van Look
 10318 Berlin
 Tel. 512 30 83

 info@efbso.de
 Fax: 50 37 99 68

Diakoniestation: Pflegedienstleitung: Steffi Gerlach; stv. PDL: Ulrike Sacher

Am Tierpark 28 in 10315 Berlin Tel. 220 025 830

pflege@diakonie-friedrichsfelde.de

Impressum:

Mo. - Fr. 7 - 17 Uhr

Die Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg entstand 2001 aus den ehemals selbstständigen Gemeinden Barmherzigkeit, Erlöser, Friedrichsfelde und Karlshorst.

Herausgeber / Redaktionsanschrift:

Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg

Am Tierpark 28 • 10315 Berlin E-Mail: redaktion@paul-gerhardt.com V.i.S.d.P.: Pfarrer Bernhard Gutsche Redaktion: Winfried Krause Gestaltung: Michael Oswald

Druck: Druckerei Nauendorf GmbH, Angermünde

Auflage: 8.000 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Juli 2023

Bitte kündigen Sie der Redaktion geplante Artikel frühzeitig an. Andernfalls kann nicht garantiert werden, dass die Beiträge in das Gemeindemagazin aufgenommen werden. Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, können nicht berücksichtigt werden!

Die Redaktion behält sich vor, die von den bezeichneten Autoren eingereichten Artikel unter Wahrung der wesentlichen Inhalte zu kürzen, bzw. an das Format der Publikation anzupassen.

Das Gemeindemagazin erscheint viermal im Jahr.

Bildnachweise:

PGG-Archiv (1Logo, 2u., 11+13Logo, 18Symbole, 48 alle Symbole); Oswald (1, 3, 3Logo, 5o.Logos u. Foto, 7, 8, 11o.Logo, 13o.Logo, 17, 18Luther, 25, 43Symbol, 45); https://de.wikipedia.org/wiki/Adam_und_Eva (5u.); Bloß (Plakat)(10); Kind KiGa Glockenturm (12); Frank (14-16); Gutsche (19, 30+31, 34); Hagedorn (20+21ohne Bild u.li.) Rieche (21 u.li.) Rechte bei "Reli fürs Klima"; Rechte bei "Posaunenchor" (22+23); Beratung und Leben GmbH (24); Förderkreis Amalien-Orgel e.V. (26); Gerlach (29o.); Krause (29u.); SozDia-Stiftung Berlin (32+33); https://www.tourenportal-thueringer-wald.de/de/poi/kapelle/ottilienkapelle-suhl/65843953/#dmlb=1 (37); Schnittfincke (40): Bach bewedt e.V. (41Logos).

Gottesdienstplan

Datum	Erlöserkirche	Friedrichsfelde	Karlshorst
4.6.	10:00 Duman, Dusdal / Jugend-Gottesdienst	9:30 Gutsche / Theatergottesdienst	10:00 Krüger
11.6.	10:00 Orphal	9:30 Göbel / Instrumentalkreis	10:00 Gutsche / Jugendliche des Orgelkurse spielen
13.6.	10:00 Bischof Dr. Stäblein, J. Joshi / Reli fürs Klima	-	-
17.6.	-	14:00 Gutsche / Samstags-GoDi ▽	_
18.6.	10:00 Gutsche	-	10:00 Dusdal
24.6. Johannistag	-	18:00 Gutsche / Liturg. Garten / Bläserchor	_
25.6.	10:00 Gutsche	-	10:00 Dusdal / Chor
1.7. Straßenfest Karlshorst	_	_	10:00 Dusdal, Gutsche, Meinig / am Kindergarten Lehndorff- str. 11-15 mit Bläserchor
2.7.	10:00 Gutsche ▽	9:30 Dusdal	-
9.7.	-	9:30 Gutsche	10:00 Dusdal / Band-Gottesdienst
16.7.	10:00 Dusdal	-	10:00 Meinig
23.7.	10:00 Kriener	9:30 Dusdal	-
30.7.	-	9:30 Meinig	10:00 Dusdal
6.8.	10:00 Gutsche	-	10:00 Dusdal
13.8.	10:00 Meinig	9:30 Gutsche 🔽	-
19.8.	-	18:00 Gutsche / Liturgischer Garten	-
20.8.	10:00 N. N.	-	10:00 Gutsche
27.8.	10:00 Krüger	9:30 Gutsche	10:00 Dusdal 🔮
A	Kinder-		fristige Änderungen sowie nähere uterungen auf den Internetseiten



